

Innerlich: zu 1,0-2,0 mehrmals täglich, in Pillen oder Solutionen.

Extractum Turionum Pini. Fichtensprossenextract. [Wie Extr. Angelicae. Consistenz 2. — Trübe löslich. — 1,0 etwa 5 Pf.]

Innerlich: als Zusatz oder Vehikel für diuretische Arzneien.
Aeusserlich: zu Bädern [25,0-50,0 pro balneo.]

Extractum Uvae Ursi. Fluidextract of Bearberry Ph. Am. Bärentraubenextract. [Wie Extr. Absinth. Consistenz 2. — Trübe löslich. — 1,0 etwa 5 Pf.]
Innerlich: zu 0,5-2,0 mehrmals täglich, in Pillen oder Solutionen.

Venot rühmt das Extract einer anderen Arbutus-Art [Arbutus unedo] als eines der kräftigsten Adstringentien, namentlich bei Blennorrhagien:
R̄ Extractum Arbuti, Ratanhae ana 2,5, f. pilul. 30. D. S. Morgens und Abends 2-3 Pillen.

Extractum Valerianae. Ph. Helv., Ph. Nederl. Fluidextract of Valeriana Ph. Am. Baldrianextract. [Wie Extr. Calami. Consistenz 2. — Trübe löslich. — 1,0 20 Pf.]

Innerlich: zu 1,0-2,5 mehrmals täglich, in Pillen und Solutionen.

707. R̄ Acid. valerian. 3,0
Ammon. carb. q. s.
ut f. com Aq. dest.
Saturatio 98,0
cui adde
Extr. Valerianae 2,0.
D. S. 6-30 Tropfen Morgens und Abends

einem schleimigen Getränk oder zu Zuckerwasser zuzusetzen. Pierlot.
[Diese etwas willkürlich als Valériante d'Ammoniaque bezeichnete Mischung ist in neuester Zeit in Frankreich gegen inveterirte Nervenleiden, zumal Epilepsie und Hysterie, gerühmt worden.]

Extractum Veratri viridis. Fluidextract of Veratrum viride Ph. Am. [Spirituöser Auszug aus der Wurzel von Veratrum viride (Thayer).]
Innerlich: 2-5 Tropfen 1-4stündlich.

Extractum Viburni fluidum. Fluidextract of Black Haw Ph. Am. [Aus der Rinde von Viburn. prunifol., einer amerikanischen Caprifoliaceae, hergestellt.]

Innerlich: von **Debierre** und **Roberts** gegen habituellen Abortus (alle 3 Stunden $\frac{1}{2}$ Theelöffel voll, 4 Tage vor dem sonst eintretenden Zeitpunkt der Menstruation beginnend, bis 4 Tage nach demselben), ferner 0,5-2,0 4-5 mal täglich, bei Partus praematurus, Dysmenorrhöe, Hämorrhagien der Menopause und nach der Geburt eintretenden uterinen Krämpfen. **Richardson** empfiehlt Zusatz von 0,6 Chloralhydrat zu 10 Tropfen Extr. alle halbe Stunden bis zum Aufhören der Wehen.

Extractum Vitis Pampinorum. Weinrebenextract. [Wie Extr. Bellad. Consistenz 2. — Trübe löslich. — 1,0 etwa 10 Pf.]
Innerlich: zu 4,0-12,0 in Solutionen.

Extractum Xanthoxyli fluidum. Fluidextract of Prickly Ash Ph. Am. [aus Pulv. Cortic. Xanthoxyli fraxinei.]

Extractum Zingiberis fluidum. Fluidextract of Ginger Ph. Am. [aus Pulv. radic. Zingiberis.]

Faba alba. Semen Fabae, Semen Phaseoli. Beans. Fèves, Haricots.
Weisse Bohne. [100,0 pulv. 50 Pf.]

Aeusserlich: gepulvert (Farina Fabarum) zu trocknen Umschlägen und Streupulvern.

Faba Calabarica. Faba Calabarensis, Semen Physostigmatis venenosi. Ordeal Bean of Calabar, Calabar-Bean. **Ph. Brit.** Fève de Calabar. Calabar-Bohne. Gottes-Urtheil-Bohne. [Diese durch **Fraser, Robertson** und **v. Gräfe** in die Materia medica eingeführten Samen einer im Königreiche Dahomeh an der Küste von Guinea heimischen Leguminose (Physostigma venenosum) sind nierenförmig oder dreieckig, etwa 1 Zoll lang und $\frac{1}{2}$ Zoll breit, von einem festen, braunen, genarbtten Corium umkleidet und mit einer tief eingeschnittenen, roth umränderten Raphe versehen. — Die in hohem Grade toxische Wirkung der Calabar-Bohnen hat in ihrem Heimathlande den Anlass gegeben, sie zur Prüfung der Schuld oder Unschuld Angeklagter zu verwenden; daher der Name Ordeal-Bean, Gottes-Urtheil-Bohne.] Der wirksame Bestandtheil ist das Physostigmin oder Eserin (vergl. Physostigmin). [10,0 20 Pf.]

Man wendet die Bohne selbst nicht an, sondern nur das Extract derselben oder das Eserin [vergl. Extractum Fabae Calabar. Die **Ph. Brit.** giebt 0,06-0,24 pulv. **pro dosi!**].

Fabae Ignatiae. Bean of St. Ignatius **Ph. Am.** Fève de Saint-Ignace **Ph. Gall.** [Die ungefähr 3 cm langen, eiförmigen, unregelmässig winkligen dunkelbraunen oder schwarzen harten Samen von Strychnos Ignatii; Geschmack sehr bitter! Stark strychninhalzig, sehr giftig!]

Fabae Pichurim majores et minores. Sem. Pichurim. Grosse und kleine Pichurim-Bohnen. [Grosse etwa 50 Pf., kleine 40 Pf.]

Innerlich: als aromatisches Mittel, zu 0,5-1,5 mehrmals täglich, in Pulvern, Morsellen. — Völlig obsolet.

Fabae de Tonca. Fève de Tonka. **Ph. Gall.** [Von Diphterix odorata. Die 25-40mm länglichen, 5-10mm breiten, meist flachen, fettglänzenden runzlischen Samenkerne. — Wegen des Gehaltes an Cumarin zum Parfümiren des Jodoforms gebraucht.]

Farina Hordei praeparata. Prepared Barley-meal. Farine d'orge préparée. Präparirtes Gerstenmehl.

[Die Präparation geschieht durch 30 stündiges Erhitzen des Gerstenmehls in einem verdeckten, von dem zusammengepressten Mehl nur zu $\frac{2}{3}$ gefüllten, zinnernen Gefässe im Wasserbade. Nach Entfernung der oberen, durch Feuchtigkeit zusammengeballten Schicht wird das darunter befindliche, meist etwas röthlicher gewordene Mehl durch ein Sieb geschlagen und trocken aufbewahrt. Als Nahrungsmittel für Reconvalescenten, Atrophische u. s. w. — 100,0 20 Pf.]

Farina lactea pro infantibus. Milchhaltiges Kindermehl. Milchmehl. [Zuerst von **Nestle** in Vevey dargestellt (**Nestle'sches** Kindermehl), jetzt auch in ähnlicher Composition und Güte von **Faust** und **Schuster** in Göttingen (**Göttinger** Kindermehl), sowie von **Giffey** und **Schiele** zu Rohrbach in Baden, von **Timpe** in Magdeburg, **Paul Liebe** in Dresden, **Extract-Fabrik Braunschweig**, **Kufeke** in Hamburg u. A. fabricirt. Jede Fabrik reclamirt natürlich für sich den Vorzug, das beste Präparat zu liefern. Am meisten in Gebrauch und mit Recht, ist zweifellos das **Nestle-Mehl**.] Aus Milch, Weizenmehl, Zucker und Nährsalzen bestehend, bildet es ein gelbliches Pulver, welches, mit Wasser aufgeköcht, eine wohlschmeckende Suppe giebt, die in Ermangelung von Muttermilch und guter frischer Kuhmilch, oder wenn letztere wegen Erkrankung des Digestionstractus nicht vertragen wird, die natürliche Nahrung zu ersetzen

vermag. Diese Präparate enthalten im Durchschnitt 10-12 pCt. Protein-
stoffe, 78-80 pCt. Kohlehydrate, 1-2 pCt. Salze und 6-7 pCt. Wasser.
Ihr Nährwerth, namentlich an verdaulichem Eiweiss ist aber, wie sich
aus den untenstehenden Analysen ergibt, sehr wechselnd, ja bei man-
chen ist das Verhältniss zwischen Eiweiss und den übrigen Nährstoffen
sehr unvortheilhaft, indem die Kohlehydrate gegenüber den Eiweissstoffen
zu sehr vorherrschen. Das Präparat hat vor dem **Liebig'schen** Kinder-
pulver (vergl. Farina Triticæ) den Vorzug, dass es bereits Milch enthält
und die Bereitung der Suppe aus demselben auf sehr einfache Weise von
statten geht.

Farina leguminosa. Leguminose. Kraftsuppenmehl. [Auf Anregung
Bencke's von **Hartenstein** in Chemnitz dargestellt. Bestehend aus einer Mischung
von Mehl verschiedener Cerealien und Hülsenfrüchte, besonders Linsen- und Erbsen-
mehl in ausserordentlich feiner Vertheilung. Auf dieser letzteren beruht die leichte
Verdaulichkeit des Präparates, welches durch seinen Reichthum an Protein-
stoffen in Verbindung mit Fett und Amylaceen einen hohen Nährwerth besitzt. **Bencke** liess
4 verschiedene Mischungen der **Hartenstein'schen** Leguminose darstellen: 1. Verhält-
niss der stickstoffhaltigen zur stickstofffreien Substanz wie 1:2,3, etwa dem Ochsen-
fleisch äquivalent; 2. Verhältniss von 1:3,3; 3. Verhältniss von 1:3,9, äquivalent
dem Nährwerth der Kuhmilch; 4. Verhältniss von 1:4,8 ungefähr der gewöhnlichen
gemischten menschlichen Nahrung entsprechend.] Das Mehl wird mit kaltem
Wasser langsam angerührt und eine halbe Stunde lang unter Zusatz von
etwas Kochsalz gekocht; ein gehäufte Esslöffel des Mehls wird zur Be-
reitung etwa eines Tellers Suppe benutzt. Man kann der Suppe noch
Fleischextract hinzufügen, desgleichen, wo man den Fettgehalt erhöhen
will, etwa 1-2 Theelöffel Milchrahm; zur Verdeckung des Leguminosen-
geschmacks dient ein kleiner Zusatz von Kerbel oder Kümmelsamen
(**Bencke**). Die Leguminose empfiehlt sich als zweckmässiges Nahrungs-
mittel bei Kranken mit schwacher Verdauung, Reconvalescenten, Kindern
mit Brechdurchfällen oder Scrophulose, Phthisikern u. A. Je nach dem
Alter und dem Zustand des Digestionstractus wird man die eine oder
die andere der obigen Mischungen wählen. Die analytischen Werthe der
einzelnen Mehle lassen wir untenstehend nach den neuesten Unter-
suchungen von **Stutzer**, Vorstand des landwirthschaftlichen Laboratoriums
zu Poppelsdorf, folgen und zwar in Procenten:

1. **Nestle's** Kindermehl von **Henri Nestle** in Vevey: 9,90 verdauliches
Eiweiss, 5,16 Fett, 79,30 Kohlehydrate, 4,17 Wasser, 1,47 Mineralstoffe mit 0,411
Phosphorsäure.

2. **Wahl's** Kindermehl von **Fr. A. Wahl** in Neuwied: 1,88 verdauliches
Eiweiss, 1,28 Fett, 86,37 Kohlehydrate, 10,14 Wasser, 0,33 Mineralstoffe mit 0,143
Phosphorsäure.

3. Göttinger Kindermehl von **Faust** und **Schuster** in Göttingen: 9,15 ver-
dauliches Eiweiss, 5,07 Fett, 77,05 Kohlehydrate, 6,59 Wasser, 2,17 Mineral-
stoffe mit 0,509 Phosphorsäure.

4. **Löfflund's** Kindernahrung von **E. Löfflund** in Stuttgart: 3,33 ver-
dauliches Eiweiss, 60,88 Kohlehydrate, 35,25 Wasser, 1,54 Mineralstoffe mit 0,514
Phosphorsäure.

5. **Timpe's** Kindernahrung (Kraftgries) von **Theodor Timpe** in Magdeburg:
5,25 verdauliches Eiweiss, 2,93 Fett, 84,76 Kohlehydrate, 6,11 Wasser, 0,95 Mineral-
stoffe mit 0,467 Phosphorsäure.

6. **Liebe's** Kindernahrung in löslicher Form von **Paul Liebe** in Dresden: 3,51 verdauliches Eiweiss, 70,65 Kohlehydrate (Zucker, Dextrin), 24,48 Wasser, 1,36 Mineralstoffe mit 0,298 Phosphorsäure.

7. **Kufcke's** Kindermehl. Soll alle Kohlehydrate als Dextrine und Zucker enthalten. Das Verhältniss von stickstoffhaltiger zu stickstofffreier Substanz wird wie 1:4,5 angegeben, was aber nach der beigegebenen Analyse, wonach 12,33 pCt. Albuminate auf 63,29 resp. 75,29 pCt. stickstofffreier sog. Substanz kommt, nicht stimmt.

8. Präparirtes Hafermehl von **W. C. H. Weibezahn** in Fischbeck: 9,12 verdauliches Eiweiss, 7,10 Fett, 72,51 Kohlehydrate, 10,32 Wasser, 0,95 Mineralstoffe mit 0,586 Phosphorsäure.

9. Präparirtes Hafermehl von **C. H. Knorr** in Heilbronn: 9,78 verdauliches Eiweiss, 5,73 Fett, 72,64 Kohlehydrate, 10,61 Wasser, 1,24 Mineralstoffe mit 0,673 Phosphorsäure.

10. **Hartenstein's** Leguminose von **Hartenstein und Co.** in Chemnitz. Mischung 1: 20,01 verdauliches Eiweiss, 2,17 Fett, 64,87 Kohlehydrate, 10,63 Wasser, 2,32 Mineralstoffe mit 0,765 Phosphorsäure. Mischung 2: 18,64 verdauliches Eiweiss, 1,72 Fett, 65,92 Kohlehydrate, 11,92 Wasser, 1,80 Mineralstoffe mit 0,813 Phosphorsäure. Mischung 3: 14,61 verdauliches Eiweiss, 1,38 Fett, 69,97 Kohlehydrate, 12,47 Wasser, 1,57 Mineralstoffe mit 0,653 Phosphorsäure.

11. Malto-Leguminose von **Starker und Pobuda** in Stuttgart: 19,43 verdauliches Eiweiss, 1,72 Fett, 67,78 Kohlehydrate, 8,01 Wasser, 3,06 Mineralstoffe mit 0,923 Phosphorsäure.

Hierher gehören auch die folgenden, nach ähnlichen Grundsätzen bereiteten Präparate: **Mellin's** Kindernahrung, **Maggi's** Leguminose, **Arcuaria** Mehl, **Mosquera's** Fleischmehl u. A.

Es dürfte von Werth sein, zur Vergleichung den Gehalt an verdaulichen Eiweissstoffen der von **Stutzer** untersuchten Präparate etc. in Folgendem wiederzugeben:

1. Caviar	25,81 pCt.	15. Weibezahn's Hafermehl ..	9,12 pCt.
2. Hartenstein's Leguminose,		16. Condensirte Milch	8,79 "
Mischung 1	20,01 "	17. Entölteter Cacao 2 (Stollwerk)	8,23 "
3. Revalescière	19,93 "	18. Weissbrod	7,20 "
4. Malto-Leguminose	19,43 "	19. Entölteter Cacao 1 (Stollwerk)	6,72 "
5. Geräucherter Schinken ...	18,92 "	20. Kinderbisquit	6,71 "
6. Hartenstein's Leguminose,		21. Austern	5,78 "
Mischung 3	18,64 "	22. Timpe's Kindernahrung ..	5,25 "
7. Frisches Ochsenfleisch ...	18,53 "	23. Rheinisches Schwarzbrod ..	4,20 "
8. Hühnerfleisch	16,56 "	24. Entölteter Cacao (Lobeck) ..	4,16 "
9. Hartenstein's Leguminose,		25. Kuhmilch	4,00 "
Mischung 2	14,61 "	26. Liebe's Nahrungsmittel ...	3,51 "
10. Hühner-Eiweiss	13,48 "	27. Liebig's Fleischextract ...	3,40 "
11. Hühner-Eigelb	13,01 "	28. Löfflund's Kindernahrung	3,33 "
12. Nestlé's Kindermehl	9,90 "	29. Linek's Malzextract	2,50 "
13. Knorr's Hafermehl	9,78 "	30. Wahl's Kindermehl	1,88 "
14. Göttinger Kindermehl	9,15 "	31. Hoff's Malzextract	0,28 "

Farina nutriens pro infantibus. Kindermehl. Kindernahrung. [S. Farina lactea, Farina leguminosa, Farina Hordei, Farina Tritici, Amylum Marantae. — Hierher gehören auch folgende in England und Frankreich gebräuchlichen Vorschriften:

708. ℞ Cacao tost. 250,0
 Farin. oryz. 1000,0
 Lign. santal. rubr. 30,0
 Amyl. solan. tub. 1000,0.
 M. f. pulv. subtiliss.
 [Palamoud.]

709. ℞ Sacch. 125,0
 Cacao 45,0
 Sacch. vanillat. 40,0
 Cinnamom. 4,0
 Orellan. 4,0.
 M. f. pulv. subtiliss.
 [Wakaka des Indes.]

710. ℞ Sacchar. 217,0,
 Amyli tritic. 125,0
 Cacao pulv. 60,0
 Vanill. 1,0
 Farinae tritici praeparat. 92,0.
 M. f. pulv. subtiliss.
 [Dictamnia de Groult.]

711. ℞ Salep 750,0
 Sago 1060,0
 Cacao 780,0
 Farin. oryzae 1250,0
 Gelat. lich. isl. sicc. 258,0
 Gelat. pur. alb. 258,0
 Amyli solan. tuber. 2125,0
 Sacch. 6000,0.
 M. f. pulv. subtiliss. [Kaïffa.]

Farina Secalis. Rye-meal. Farine de blé, Farine de Seigle. Roggenmehl. [100,0 etwa 20 Pf.]

Innerlich: als Nahrungsmittel.

Aeusserlich: zu trockenen Umschlägen, Cataplasmen [mit Honig], zu Streupulvern.

Farina Tritici. Wheaten-flour. Farine de froment. Weizenmehl. [100,0 etwa 30 Pf.]

Innerlich: zum **Liebig'schen** Ernährungspulver für Kinder [Pulv. nutriens] verwendet. [Farina Tritici wird mit Maltum hordei pulv. gleicher Menge gemischt und auf 1000 der Mischung 15 Kal. bicarb. zugesetzt. — 30,0 dieses Pulvers (etwa 2 gehäufte Esslöffel) werden mit 30,0 Wasser und 150,0 Milch (etwa einen Tassenkopf voll) innig gemischt, und in einer kleinen Casserolle auf gelinder Flamme unter fortwährendem Umrühren so lange erhitzt, bis die Mischung anfängt dicklich zu werden. Nun nimmt man den Brei vom Feuer, rührt jedoch immerfort, worauf nach etwa 5 Minuten der Inhalt in der Casserolle dünnflüssiger wird, erwärmt abermals, bis Verdickung eintritt, und wechselt so lange mit dem Umrühren auf und neben dem Feuer ab, bis der Brei ohne wesentliche Verdickung sich bis zum Kochen erhitzen lässt, giesst das ganze durch ein feines Sieb und kann das milchartige Getränk selbst aus der Flasche schänken. Der Nährstoff dieses Breies soll gerade doppelt so gross als der der Muttermilch sein, und lässt sich derselbe sogar im Sommer, vorausgesetzt dass die Bereitung genau nach der Vorschrift erfolgte, d. h. dass die Erhitzung bis zum Aufkochen fortgesetzt wurde, ohne Gefahr 24 Stunden aufbewahren.]

Aeusserlich: zu cosmetischen Pulvern und Pasten.

Fel Tauri (recens). Ox Gall, Bil of ox. Fiel de Boeuf. Frische Ochsen-galle. [Chol- und Choleinsäure mit Natron, ferner Gallenfarbstoffe, Fettsäuren mit Basen verseift, und Cholestearin. — In Wasser vollständig löslich, in Weingeist und Aether nur theilweise. Eiweiss-Consistenz. — 10,0 10 Pf.] Man verordne die frische Galle nie auf längere Zeit und nie mit freien Säuren, sauren oder Metallsalzen.

Innerlich: zu 5,0-15,0 mehrmals täglich, am besten mit aromatischen Wässern [Aqua Menth. pip.] und einem geringen Zusatz von Spir. aether.

Aeusserlich: zu Linimenten und Salben [durch jedes Fett zu ersetzen], zu Clysmata [15,0-30,0 zum Klystier].

℞ 708-711.

712. R̄ Fell. Tauri recent. 100,0
 Aq. Aurant. Flor. 60,0
 Spir. Aether. chlor. 2,0.
 MDS. Morgens (nüchtern) 1-1½ Esslöffel.
 [Bei Leberaffectionen.] Steinthal.

713. R̄ Fell. Tauri rec. 15,0
 Inf. Tanaceti 100,0.
 D. S. Zum Klystier.
 [Bei Spulwürmern.]

Fel Tauri depuratum siccum. Fel Tauri depuratum. Purified Ox Gall. **Ph. Am.** Purified Ox Bile. **Ph. Brit.** Natr. choleïnicum. Trockne gereinigte Ochsen-galle. [Frische Ochsen-galle und Spiritus ana sorgfältig gemischt, eine Zeit lang stehen gelassen, filtrirt, der Rückstand mit feuchter, durch Salzsäure gereinigter Thierkohle behandelt, die Flüssigkeit filtrirt und zum trockenen Extracte abgedampft. — Gelblich-weisses, Wasser leicht anziehendes Pulver, von zuerst süsslichem, dann nachhaltig bitterem Gallengeschmack; leicht in Wasser und Weingeist löslich. — 100 Th. frische Galle geben etwa 7 Th. trockne. — 1,0 5 Pf. Die **Ph. Am.** und **Brit.** lassen den spirituösen Auszug der eingedampften frischen Ochsen-galle (3 resp. 4 auf 1) nur zur Consistenz 2 abdampfen.]

Innerlich: [als Ersatzmittel des vielen so widrigen Fel Tauri empfohlen, zur Bethätigung der Gallensecretion, bei Icterus, Verdauungsschwäche und anderen, von Oligocholie abhängigen Zuständen] zu 0,3-0,6 mehrmals täglich, in Pillen [am besten aus Fel Tauri depuratum siccum ohne weiteren Zusatz, nur mit einigen Tropfen Mucilago Gummi Arabici].

Aeusserlich: als Streupulver zur Verbesserung schlecht eiternder Geschwüre.

Fel Tauri inspissatum. Inspissated Ox Gall. Extrait de Fiel de boeuf, Fiel de boeuf chaissi. Eingedickte Ochsen-galle. [Consistenz 2. — In Wasser klar löslich. — 10,0 15 Pf.]

Innerlich: zu 0,5-1,5 mehrmals täglich, in Pillen, Bissen, Mixturen.

Aeusserlich: zu Pinselsäften, Klystieren [5,0-10,0 ad clysm], Salben, Linimenten.

714. R̄ Fell. Tauri inspiss.
 Pulv. Rad. Rhei ana 10,0.
 F. pil. No. 100. Consp. Cinnam. D. S.
 3mal täglich 5 Pillen.

715. R̄ Fell. Tauri inspiss. 10,0
 Aq. Cinnam. 150,0
 Spir. Aeth. nitr. 5,0
 Sir. Zingiberis 25,0.
 MDS. Std. 1 Esslöffel.


Fermentum Acaciae. [Aus der Rinde von Robinia Pseudacacia durch **Merk** hergestellter, äusserst giftiger, dem Abrin und Ricin (s. beide) ähnlich wirkender Eiweisskörper.]

Fermentum Cerevisiae. Beer Yeast. **Ph. Brit.** Levure de bière. Bierhefe. Innerlich: esslöffelweise [bei Scorbut, bei Angina gangränosa], rein oder mit Wasser und Zucker ana gemischt.

Aeusserlich: zu Umschlägen [auf scorbutische Theile, brandige Geschwüre (mit rohem Honig und Roggenmehl ana): **Sundelin.** — Cataplasma fermenti, Yeast poultice **Ph. Brit.**, besteht aus Ferment. Cerevis., siedendem Wasser ana 6, Farina Triticici 14].

Ferro-Kalium tartaricum s. Tartarus ferratus.

Ferro-Kalium cyanatum flavum s. Kalium ferro-cyanatum.

R̄ 712-715. 

Ferrum. Iron Ph. Am., Ph. Brit. Feiner, brüchiger, nicht elastischer Eisendraht. [Die Ph. Am. hat kein Ferrum pulveratum; nach der Ph. Brit. kann Eisendraht oder Eisennägel genommen werden.]

Ferrum aceticum siccum. Ferrum aceticum oxydatum solubile. Trocknes essigsäures Eisenoxyd. Peracetate of iron. Acetate de fer. [Schwach krystallinische, braunrothe, pulverige Masse, in Wasser löslich, hergestellt durch Eindampfung des Liq. Ferri acet. bei 25° C. — 1,0 etwa 5 Pf.]

Innerlich: zu 0,05-0,1-0,2 mehrmals täglich, in Pillen, seltener in Pulvern.

Ferrum aceticum solutum s. Liquor Ferri acetici.

Ferrum albuminatum eum Natrio citrico. [Von **Dieterich** hergestelltes, leicht lösliches und leicht resorbirbares Eisenpräparat. Granatrothe, luftbeständige, mit Wasser klare, neutrale Lösung liefernde Lamellen, mit 15 pCt. Eisengehalt.]

Ferrum albuminatum liquidum s. Liquor ferri albuminati.

Ferrum albuminatum siccum. Trocknes Eisenalbuminat. [Besonders für die Tropen geeignetes haltbares Eisenpräparat. 1,0 etwa 5 Pf., 10,0 etwa 35 Pf.]

Ferrum arsenicicum oxydulatum. Arseniksaures Eisenoxydul. [Wenig löslich in Wasser. — Hat nur wenig Eisen-, sondern hauptsächlich Arsenikwirkung.]

Innerlich: zu 0,003-0,007 1-2 Mal täglich [gegen Lupus und Krebs von **Carmichael**, gegen Psoriasis und acute Hautkrankheiten von **Bielt** u. A. empfohlen.]

Aeusserlich: in Salben [0,1-0,4 auf 10,0 Fett.]

Ferrum benzoicum. Ph. Nederl. Benzoësaures Eisen. [Braunrothes, geruch- und geschmackloses, in Oelen lösliches Pulver; enthält circa 20 pCt. Eisenoxyd; dient zur Bereitung von Eisenleberthran (1:100).]

Ferrum borolacticum. [Grünliches, wasserlösliches Pulver. 1,0 etwa 5 Pf., 10,0 etwa 35 Pf.]

Ferrum bromatum. Bromure ferreux. Ph. Gall. Eisenbromid. Brom-Eisen. [Zerfliesslich an der Luft. — 1,0 etwa 5 Pf. Die Vorschrift der Ph. Gall. ist: Ferr. limat. 20,0, Aq. destill. 100,0, Brom. 40,0 solv. l. a. len. calor. (enthält $\frac{1}{3}$ seines Gewichts ferr. bromat).]

Innerlich: zu 0,05-0,25 in wässriger oder spirituöser Lösung. [In neuester Zeit von **Gillepsie** sehr gerühmt, nicht nur gegen Chlorose und Dysmenorrhoe, sondern auch gegen chronische Diarrhoe, Fluor albus, Gonorrhoe, Diphtherie, Bronchitis chronica und senilis u. a. — Derselbe wendet das Mittel auch äusserlich an: zum Aufpinseln bei Erysipelas, zur Inhalation bei Bronchitis.]

716. R̄ Ferri bromati 0,3
Aq. dest. 60,0
Sir. Cort. Aurant. 30,0.
MDS. 1 Esslöffel Morgens, 2-3 Abends.
[Bei häufigen Erectionen und Pollutionen anämischer, namentlich zu Krämpfen geneigter Gonorrhöiker.]
v. Sigmund.

717. R̄ Liq. ferri bromat. 15,0
Ferr. pulverat. 0,1

evapora in baln. vaporis ad remanent. 5,0.
cui adde
Gummi arab.
Rad. liquirit. pulv. ana q. s.
F. pilul. 100. Werden mit Limat. ferr. und Mastix-Tolubalsamlösung überzogen. [Jede Pille enthält 0,05 Bromeisen.]
Pilulae Ferri bromati. Pilules de Bromure ferreux Ph. Gall.

Ferrum bromolacticum. [Schwach gelbliches, hygroskopisches, krystallinisches Pulver; leicht löslich in Wasser. 1,0 etwa 5 Pf.]

R̄ 716-717.

***Ferrum carbonicum saccharatum.** Saccharated Carbonate of Iron, Sugar carbonate of iron. Protocarbonate de fer sucré. Ferro carbonato saccarato. Zuckerhaltiges Ferrocarbonat. Gezuckertes kohlen-saures Eisenoxydul. [Ein grünlich graues, süß und schwach nach Eisen schmeckendes Pulver. Der Gehalt an kohlen-saurem Eisenoxydul beträgt nach dem Deutschen Arzneibuche ca. 20pCt., nach der **Ph. Am.** ca. 15pCt., nach der **Ph. Austr.** und **Ph. Helv.** 33-45 pCt. — 10,0 10 Pf.]

Innerlich: zu 0,2-0,6 mehrmals täglich, in Pulvern, Pastillen, Trochiscen etc.

Dieses Präparat ist dem älteren, besonders in Frankreich gebräuchlichen, *Massa pilularum Valleti* [vergl. *Pilul. Ferri carbon.*], bei welchem die Oxydation des Eisenoxyduls durch Honig vermieden wird, nachgebildet.

718-719. R̄ Ferr. carb. sacchar.
Natr. bicarb. ana 5,0.

Div. in part. aeq. No. 8.

S. No. 1.

R̄ Acid. tartar. 5,0
Elaeosacchar. Citri 2,5.

Div. in part. aeq. No. 8.

S. No. 2.

Ein Pulver No. 1 wird in Wasser aufgelöst, ein Pulver No. 2 zugesetzt und während des Aufbrausens ausgetrunken.

Pulvis aërophorus martiatus
Frankii.

720. R̄ Ferr. carbonic. sacchar.

Sacch. alb.

Natr. bicarbonic. ana 5,0

Myrrhae pulv.

Pulv. rad. rhei ana 3,0.

MDS. 3mal täglich 1 Messerspitze voll zu nehmen. [Bei Catarrhus chronicus.]

Gerhardt.

Ferrum chloratum. Ferrum muriatum oxydulatum. **Ph. Helv.** Chloretum Ferri. Muriate of iron. **Ph. Am.** Protochlorure de fer. **Ph. Gall.** Ferro protocloruro. **Ph. Ital.** Eisenchlorür. Salzsäures Eisenoxydul. [An der Luft zerflüßlich, in Wasser und Weingeist leicht, in Aether nicht löslich. — 10,0 10 Pf.]
Cave: Gerbsäure, Salzbilder, Blei- und Silbersalze.

Innerlich: zu 0,1-0,3 mehrmals täglich, nur in wässriger oder alkoholischer Lösung [wie solche als *Liq. Ferri chlor.* und *Tinctura Ferri chlorati* gebräuchlich sind].


Aeusserlich: als Gurgelwasser [8,0 auf 200,0 Wasser mit 30,0 Mel rosat. bei phagedänischen, syphilitischen Rachengeschwüren: **Fischer**].

721. R̄ Ferr. chlorat. sicc. 1,00
Gummi arabic. pulv. 0,50
Rad. liquirit. pulv. 0,50.

Aq. q. s. ut f. pilul. 10 obduc. c. limatur. ferr. et solut. aether. balsam. toltan. et mastich. *Pilulae Ferri chlorati.* *Pilules de chlorure ferreux.* **Ph. Gall.**

Ferrum chloratum solutum s. *Liquor Ferri chlor.*

Ferrum citricum ammoniatum. **Ph. Austr.** Ferrum citricum c. Ammonio citrico. **Ph. Helv.**, **Ph. Nederl.** Ferro-Ammonia citrica. Ammoniacum ferrico-citricum. Citrate of Iron and Ammonium, Ammonio-citrate of iron. **Ph. Am.**, **Ph. Brit.** Citrate de fer ammoniacal. **Ph. Gall.** Ferro citrato ammoniacale. **Ph. Ital.** Citronensaures Eisenoxyd-Ammonium. [Leicht löslich in Wasser, unlöslich in Spiritus. Enthält ca. 30pCt. Eisenoxyd. — 1,0 5 Pf. 98 Th. dieses Präparates mit 1 Th. Strychnin und 1 Th. Acid. citric. geben das Citrate of Iron and Strychnine. **Ph. Am.** (Durchsichtige, granatrothe, an der Luft zerfließende Schuppen von bitterem und auch styptischem Geschmack und saurer Reaction.)]

R̄ 718-721. 

Innerlich: zu 0,1-1,0 in Pulvern, Pillen, Trochiscen oder Solutionen.

Ferrum citricum cum Chinino citrico. Citrate of Iron and Quinine. **Ph. Brit.** In Wein gelöst [Vinum ferratum chinicum, von Béral in der Reconvalescenz nach Intermittens empfohlen. 500,0 dieses Weines enthalten 9,0 Ferr. citric. und 2,0 Chin. citricum].

722. R̄ Ferr. citric. ammoniat. 0,3
Chinin. sulfuric. 0,06
Acid. citric. 0,6
Aq. dest. 30,0.
MDS. Mit 0,6 Natriumbicarbonat zu nehmen.
Mixture ferri et chinini effervesc.
Consumption Hospital London.

723. R̄ Chinin. ferro-citrici 1,0
Vin. Hispanic. ad 250,0.
MDS. Mehrmals täglich 1 Esslöffel voll zu nehmen.
[Bei Anämie, Chlorose, Reconvalescenz etc.]

Ferrum citricum cum Magnesia. Wie Ferr. citr. ammoniat.

Ferrum citricum effervescens. Aufbrausendes citronensaures Eisenoxyd [10,0 15 Pf.] und **Ferrum citricum cum Magnesia citrica effervescens.** Aufbrausende citronensaure Eisenmagnesia. [Ersteres besteht aus Ferr. citr. ammon., Acid. citr., Sacchar. und Natr. bicarbon. und enthält 4 pCt. Eisen, letzteres aus Ferr. citr., Natr. tartar., Natr. bicarb., Acid. citr., Magnes. carbon. f. l. a. granula und enthält 1 pCt. Eisen. Theelöffelweise in Zuckerwasser. Angenehme Eisenpräparate.]

***Ferrum citricum oxydatum.** Citras ferri oxydati. Citrate of iron. **Ph. Am.** Citrate de fer. **Ph. Gall.** F. c. o. **Ph. Helv., Ph. Nederl.** Ferro citrato puro **Ph. Ital.** Citronensaures Eisenoxyd. [Dünne, durchscheinende, rubinrothe Blättchen von schwachem Eisengeschmack, beim Erhitzen verkohlend, in 100 Th. 19-20 Th. Eisen enthaltend. In siedendem Wasser leicht, in kaltem langsam aber vollständig, in Spiritus schwer löslich. 1,0 5 Pf.]

Innerlich: zu 0,1-0,6 in Pulvern, Pillen, Pastillen und Sirup.
Aeusserlich: in 10proc. Lösung zu subcutanen Injectionen (à 0,1) von Glæveke empfohlen.

724. R̄ Ferri citric. 5,0
Vin. malacens. ad 200,0
MDS. Täglich 3 mal 1 Esslöffel voll zu nehmen. [Als Roborans bei Reconvalescenz.]

725. R̄ Ferri citr. oxyd. 5,0
Mellis 1,0
Pulv. Flor. Malvae q. s.
ut f. l. a. pil 100. Consp. Lycop. D. S.
Täglich 1-10 Stück zu nehmen.
Bouchardat.

726. R̄ Ferri citr. oxydat.
Acidi citr. ana 10,0
Ol. Citri 1,0
Sacchar. 200,0
Aq. q. s.
F. trochisci pondere 0,5.
Mehrere Male täglich 5-6 Pastillen.
Bouchardat.

727. R̄ Ferri citr. oxyd. 0,5
Aq. carbon. ad 200,0.
D. S. Aqua chalybaeata e ferro citrico.

Ferrum cyanatum. Ferrum hydro-cyanicum, Ferrum borussicum s. zooticum. Ferrocyanide of iron. Cyanure double de fer hydraté. Blausaures Eisenoxydul-Oxyd. Eisencyanür-Cyanid. [Nicht löslich. — 1,0 5 Pf.]

Innerlich: zu 0,1-0,6 mehrmals täglich in Pulvern oder Pillen.

R̄ 722-727.

Ferrum dextrinatum. [Von **Dieterich** hergestelltes, 10 pCt. Eisen enthaltendes, leicht lösliches und leicht verdauliches Präparat. Dient besonders zur Herstellung von Eisenmalzextract (4,0 Ferr. dextrin., 8,0 Sirup. spl., 88,0 Extr. Malti) und angenehm schmeckendem Eisenbier (10,0 Ferr. dextrin., 100,0 Aq. destill., 900,0 Exportbier).]

Ferrum hydricum s. **Ferrum oxydatum fuscum.**

Ferrum hydricum in Aqua s. **Liquor Ferri oxydati hydrati.**

Ferrum hydro-oxydatum dialysatum liquidum. **Ferrum dialysatum solutum.**
Ph. Anstr. Siehe **Liquor Ferri oxychlorati** und **Ferrum oxydatum dialysatum.**

Ferrum hypophosphorosum. Hypophosphite of Iron. **Ph. Am.** [Weisses, oder grauweisses, luftbeständiges, geruch- und nahezu geschmackloses Pulver, frisch bereitet, in 10 Th. Wasser löslich, wenn älter, fast unlöslich in Wasser. Ist in letzter Zeit von England und Amerika aus als sehr wirkungsvolles Präparat angepriesen worden.]

Ferrum jodatum. **Ferrum hydrojodicum oxydulatum.** **Joduretum Ferri.** **Jodide of iron.** **Jodure de fer.** **Ferro joduro.** **Eisenjodür.** **Jodeisen.** [In Wasser löslich. 82 Th. Jod entsprechen 100 Th. Eisenjodür. Leicht zersetzbar. Stets zur Dispensation frisch zu bereiten. — 1,0 etwa 20 Pf. Die **Ph. Helv.** versteht unter dieser Bezeichnung einen ex tempore zu bereitenden **Liquor ferri jodati**, welcher in 4 Th. 1. Th. Ferr. jodat. enthält.]

Innerlich: zu 0,05-0,3 in Pillen, Pulvern oder Solutionen. — [**Lambert-Séron** empfiehlt die Darreichung des **Ferrum jodatum** in Glycerin. — Hauptsächlich benutzt in Krankheitszuständen, in denen man neben der alterirenden, antidyskrasischen Wirkung des Jod die stärkende des Eisens erzielen will, also bei Combinationen von Scrophulosis oder Syphilis mit Chlorose, Anämie, allgemeiner Atonie, Amenorrhoe, Blenorrhoe u. s. w. Die in Frankreich vielfach gebrauchten **Blancard**-schen Pillen werden folgendermassen bereitet: 40,0 Jod, 20,0 Ferr. limat. und 60,0 Aq. dest. werden in einem Glashallon so lange geschüttelt, bis die Mischung eine grünliche Farbe angenommen hat, dann in 50,0 Mel. dep. hineinfiltrirt und auf 100,0 abgedampft; mittelst Pulv. Rad. Liquir. wird eine Pillenmasse hergestellt, aus der 1000 Pillen geformt werden. Der Ueberzug dieser Pillen geschieht zunächst mit Ferr. limat. und dann mit einer concentrirten Lösung von Mastix und Tolu-Balsam in Aether. Jede Pille enthält 0,06 Jodeisen.]

Aeusserlich: zu Bädern [50,0-60,0 pro balneo], Salben [1,0-2,0 auf 10,0 Fett].


Zweckmässiger als dieses Präparat, weil durch den Zusatz des Zuckers die Zersetzung behindert wird, ist das folgende Präparat.

Ferrum jodatum saccharatum. **Ph. Helv.** **Saccharated Jodide of Iron.**
Ph. Am. **Ferro joduro saccarato.** **Ph. Ital.** **Gezuckertes Eisenjodür.**
[5 Th. enthalten 1 Th. Jodeisen. — In 7 Th. Wasser löslich. — 1,0 5 Pf.]

Innerlich: zu 0,25-1,5 in Pulvern, Pillen, Pastillen, Lösungen [gegen Anämie und Scrophulose nach Syphilis: **Ricord**; gegen Lungenphthisis: **Dupasquier**; Milzhypertrophie: **Schönlein**; gegen cerebrale und spinale Lähmungen und **Morbus Brighii**: **Romberg**].

728. R̄ Ferr. jodat. sacchar.
Sacch. alb. ana 0,5.
M. f. pulv. Dispens. tal. dos. No. 15.
D. S. 3mal täglich 1 Pulver zu nehmen.

729. R̄ Ferri jodati sacchar.
Sacch. lact. ana 5,0
Mucilag. Gummi arab. q. s.
ut f. pil. No. 100. Consp. Pulv. Rad.
Liquir. D. S. 3mal täglich 5 Pillen
zu nehmen.

R̄ 728-729. 

730. R̄ Extr. Conii
 Ferri jodati sacchar. ana 0,6
 Rad. Liquir. Succ. Liquir. ana q. s.
 ut f. pil. 30. Consp. Lycop. D. S. Täglich
 3-6 Pillen. [Bei beginnendem Krebs.]
 Thompson.

731. R̄ Ferri jodati sacchar. 5,0
 solve in
 Aq. dest. ad 100,0.
 D. S. 3stdl. 1 Theelöffel voll.

Ferrum jodicum oxydatum. Jodsaures Eisenoxyd. [Enthält 51 pCt. Jod und 11 pCt. Eisen. — Soll ein haltbares Präparat sein.]

Innerlich: zu 0,15-0,3, am besten in Pillenform, von **Moor**, **McDowell** u. A., namentlich gegen Scrophulose empfohlen.

***Ferrum lacticum.** Ferrum oxydulat. lacticum, Lactas ferrosus. Lactate of iron. Lactate de fer. Ferro lattato. Ferrolactat. Milchsäures Eisenoxydul. [Grünlich weisse, aus kleinen nadelförmigen Krystallen bestehende Krusten oder krystallinisches Pulver von eigenthümlichem Geruche, in circa 40 Th. kaltem, in 12 Th. kochendem Wasser, kaum in Weingeist löslich. Beim Glühen unter Zusatz von Salpetersäure 27 pCt. Eisenoxyd hinterlassend. — 10,0 20 Pf.]

Innerlich: zu 0,1-0,75, in Pulvern, Pillen, Pastillen [zu 0,06. — Eines der mildesten und der Verdauung zugänglichsten Eisenpräparate, welches namentlich bei Chlorose in Gebrauch gezogen zu werden verdient].

732. R̄ Ferr. lact.
 Elaeosacch. Calami
 Sacch. albi ana 3,0.
 M. f. pulv. Div. in 10 part. aeq. D. in
 chart. cerat. S. Morgens und Abends
 1 Pulver.

733. R̄ Ferr. lact. 6,0
 Succ. Liquir. et Rad. Liquir.
 ana q. s.
 ut f. pil. 100. Consp. Cinnam. D. S. 3mal
 täglich 2-5 Stück.

734. R̄ Ferr. lact. 2,0
 Extr. Alois
 Rad. Rhei pulv. ana 4,0.
 M. f. pil. No. 100. Consp. Lycop. D. S.
 Früh und Abends 3 Pillen zu nehmen.
 [Bei Chlorotischen mit trägem Stuhlgang]
 Stuhlfördernde Stahlpillen.
 H. E. Richter.

735. R̄ Ferr. lact. 10,0
 Vini Gentian. ad 600,0.
 D. S. Morgens 1 Weinglas. [Bei scrophu-
 löser Drüsenvereiterung.]
 Jobert de Lamballe.

736. R̄ Ferr. lactic.
 Calcar. phosphor. ana 5,0
 Sacch. lact. 10,0.
 M. f. pulv. D. ad scatul. S. 2mal täglich
 1 Messerspitze voll zu nehmen.
 [Bei Rachitis, Scrophulose.]

737. R̄ Ferr. lactic. 2,0
 Myrrh. pulv. 1,0
 Extr. Gentian. q. s.
 ut f. pilul. No. 50. D. S. 3mal täglich
 2 Pillen. [Bei Bronchiectasie, Phthisis,
 Amenorrhoe.] Gerhardt.

Ferrum oleinatum. Zu subcutanen Injectionen [1 : 15,0-20,0].

Ferrum oxydatum dialysatum. [Ein lösliches Eisenoxydpräparat, welches von **Wagener** in Pesth in den Arzneischatz eingeführt worden ist, aber weil nicht dialysabel, von höchst zweifelhaftem Werth. 10,0 5 Pf.]

Innerlich: zu 2-5 Tropfen mehrere Male täglich als Tonicum, zu 10-20 Tropfen $\frac{1}{2}$ stündlich als Adstringens [Dysenterie, Choleradiarrhoe, Blutungen u. s. w.]

Aeusserlich: unverdünnt als Stypticum bei Blutungen, namentlich Epistaxis und Metrorrhagie; zu Waschungen [mit 1-2 Theilen Wasser verdünnt] bei profus eiternden Geschwüren und Wunden, Prolapsus ani

R̄ 730-737.

u. s. w., endlich zu Injectionen bei Gonorrhoe [mit $\frac{1}{2}$ -1 Wasser verdünnt]: **Wagener.**

Ferrum oxydatum fuscum. Ferrum hydricum, Ferrum oxydatum hydratum, Hydras ferricus, Crocus martis aperitivus. **Ph. Helv., Ph. Nederl.** Hydrated Oxyde of Iron, Brown-red, Peroxyde of iron. **Ph. Brit.** Safran de Mars apéritif, Souscarbonate de Fer, Peroxyde de fer brun. **Ph. Gall.** Ferro ossido rosse. **Ph. Ital.** Eisenoxydhydrat. Braunes Eisenoxyd. [Unlöslich in Wasser, leicht löslich in verdünnten Mineralsäuren. — 10,0 15 Pf.]

Innerlich: zu 0,2-1,0 mehrmals täglich, in Pulvern, Pillen oder Pastillen.

Äusserlich: als Streupulver [bei Krebsgeschwüren].

738. R̄ Ferri hydric.
 sesquichlor.
 Cinchonin. hydrochlor.
 Extr. Gentian. ana 10,0
 Aq. dest. 3,0
 Sacch. alb.
 Rad. Althaeae ana 5,0
 Rad. Gentian. 7,0-8,0
 M. f. pil. No. 300. S. Täglich 2-4 Pillen.
 [Rothbackenpillen. Pillend. Sumpfbewohner.] Hager.

F. pil. 100. Consp. Cinnam. D. S. 3 mal
 täglich 5 Stück. [Bei Chlorose.]

740. R̄ Adip. suill.
 Sebi ovill. ana 30,0
 coque cum
 Ferr. oxyd. fusc. 5,0
 ut f. massa nigra
 cui adde
 Terebinth. larin. 5,0
 Ol Bergamott.
 Argillae ana 2,5.
 D. S. Zum Verbinden offener Frostschäden.
 Wahler'sche Frostsalbe
 (von der Bayerischen Regierung
 als Arcanum angekauft).

739. R̄ Ferri oxydat. fusc.
 Extr. Chin. fusc. ana 5,0
 Glycerin. q. s.

Ferrum oxydatum hydratum cum Magnesia. **Ph. Am.** Siehe Antidotum Arsenici.

Ferrum oxydatum nigrum. Ferrum oxydato-oxydulatum, Aethiops martialis. **Ph. Helv.** Scale of Iron. Eisenoxydul-Oxyd. Schwarzes Eisenoxydul. [1,0 etwa 10 Pf. Eine Lösung von Ferri- und Ferro-Sulfat zu gleichen Aequivalenten wird mit Ammoniak ausgefällt, ausgewaschen, getrocknet. Schwarzes, feines, in Säuren leicht lösliches Pulver.]

Innerlich: zu 0,1-0,6 mehrmals täglich, in Pulvern oder Pillen.

Ferrum oxydatum rubrum. Oxyd. ferricum, Crocus Martis adstringens. Red oxyde of iron. Oxyde rouge de fer. **Ph. Gall.** Rothes Eisenoxyd. [Unlöslich. — 1,0 5 Pf.]

Innerlich: wie das vorige.

In der früheren **Ph. Austr.** war das Ferrum oxydatum nativum rubrum, Lapis haematitis, Blutstein, officinell. Dasselbe wird nur äusserlich als blutstillendes Mittel verwendet.

***Ferrum oxydatum saccharatum.** Ferro ossido saccarato solubile. Eisenzucker. Lösliches Eisenoxydsaccharat. [Rothbraunes, süßes, schwach nach Eisen schmeckendes Pulver, in 100 Th. mindestens 2,8 Th. Eisen enthaltend. In 20 Th. heissem Wasser zu einer völlig klaren, rothbraunen, schwach alkalisch reagirenden Flüssigkeit löslich. Schwärzt nicht die Zähne bei seiner Anwendung. — 10,0 10 Pf.]

Innerlich: zu 0,5-3,0 und mehr [theelöffelweise bei Arsenikvergiftung], in Pulvern [pure], Pillen, Pastillen [0,06], in Lösung, Sirup [vergl. Sirupus Ferri oxydati solubilis. Mit Malzextract verbunden, ähnlich wie Extractum

Malti ferratum. Auch in Bonbons als „Eisenliqueur-Bonbons“ fabricirt. Eine ganz unzweckmässige Form.]

Das Präparat ist besonders von **Lebert** als Tonicum sehr empfohlen, sowohl für Kinder als Erwachsene, desgleichen von **Jeannel**. Nach **H. Köhler** findet es eine ausgezeichnete Verwendung gegen Arsenikvergiftung; derselbe giebt es in gehäuften Theelöffeln pro dosi, Anfangs viertelstündlich, später seltener; die Darreichung von Eisweiss und Salzen ist dabei zu vermeiden.

741. R̄ Ferris oxydati sacch. solub. 10,0
solve in
Aq. dest. 50,0
Sir. Croci 25,0.
D. S. 3stdl. 1 Theelöffel.

742. R̄ Ferr. oxydat. sacch. 10,0
Pulv. rad. Gentian. 5,0
Extr. Gentian. q. s.
ut f. pilul. No. 100. S. Dreimal täglich
3-10 Pillen.

Ferrum peptonatum cum Natrio citrico. [Chocoladenbraune, leicht zerreibliche, fast glanzlose, geruchlose, mildsalzig, entfernt eisenartig schmeckende, 15 pCt. Eisen enthaltende Lamellen, liefern beim Zerreiben ein ockerfarbenes Pulver; leicht löslich in kaltem Wasser zu neutraler Lösung. Die kalt bereitete Lösung erscheint trübe rothbraun, wird durch Erhitzen vollkommen klar.]

Ferrum peptonatum siccum und **F. dialysatum siccum.** Ferro peptonato. **Ph. Ital.** Pepton-Eisen. [Eine Verbindung von Pepton 1 mit Liq. ferri oxyp. dialysat. 99, bei gelinder Wärme zum Sirup eingeengt, auf Glastafeln aufgestrichen und bei 30-40° ausgetrocknet. 100 Th. enthalten 80pCt. Eisen und 20pCt. Pepton. Zu 0,1-0,2 pro dos. — Jedenfalls rationellere Präparate als Ferr. albuminat., obgleich deren grössere Resorptionsfähigkeit vor anderen Eisenverbindungen auch noch zweifelhaft ist, und das hinsichtlich des Eisenalbuminats Gesagte auch hier gilt. Aehnlich die Eisenpeptonatlösung von **Pizzala**, das Peptonate de ferliquide stérilisé und das Peptonate de fer en poudre von **Denayer**. In neuerer Zeit vielfach combinirt mit Mangan. peptonat. (s. d.) bei Chlorose, Anämie und ähnlichen Zuständen empfohlen. (Siehe auch Liq. Ferr. Mangan. peptonat. und Pilul. Ferr. Mangan. peptonat.) — 1,0 5 Pf.]

Aeusserlich: zu subcutanen Injectionen [1:10 Wasser], von **Rosenthal** und **Nasse** empfohlen. Sorgfältigstes Reinhalten der Spritze!

743. R̄ Ferr. pepton. 1,0
Magn. ust 0,3
Extr. Malti sicc. 2,0
M. d. i. p. aeq. No. X.
D. S. 3mal tägl. 1 Pulver. [Eisenpräparat für Kinder.]

Ferrum phospho-citricum crystallisatum. [Blaugrünliches, in kaltem und heissem Wasser leicht, in Alkohol unlösliches Pulver; nur wenig tintenartig schmeckend. 1,0 etwa 5 Pf., 10,0 etwa 35 Pf.]

Ferrum phosphoricum oxydulatum. Phosphas ferrosus. Ferrum phosphoricum oxydato-oxydulatum. **Ph. Helv.** Protophosphate of iron. **Ph. Am., Ph. Brit.** Phosphate ferroso-ferrique. Ferro fosfato. **Ph. Ital.** Phosphorsaures Fisenoxydul. [Unlöslich. — 10,0 15 Pf. Das Ferrum phosphoricum, Phosphate of Iron **Ph. Am.**, ist ein Präparat, welches seiner Darstellung nach Ferr. phosphor. c. Natr. citric. ist.]

Innerlich: zu 0,1-0,5 mehrmals täglich, in Pulvern, Pillen, Pastillen [besonders bei Rachitis. in der Reconvalescenz nach schweren Krankheiten, Schwächezuständen der Kinder empfohlen.]

R̄ 741-743.

Ferrum phosphoricum oxydatum. Phosphas ferricus. Phosphorsaures Eisenoxyd. Im früheren *Cod. med. Hamb.* officinell. [In Wasser unlöslich. — 10,0 etwa 20 Pf.]

Innerlich: wie das vorige.

Aeusserlich: [in wässriger Phosphorsäure gelöst, als *Liq. Schobelti*] gegen cariöse Zähne und Zahnschmerzen [Charpie mit diesem Liquor befeuchtet, auf die leidenden Zähne gebracht], in Salben [1-5 auf 10 Fett — bei Krebs].

Ferrum phosphoricum oxydatum cum Natrio citrico. Natrium-ferri-citriphosphat. Phosphorsaures Eisenoxyd mit citronensaurem Natron. [Von *Martenson* als leicht lösliches und in seinen Lösungen haltbares Präparat empfohlen. Blassgrüne, glänzende Lamellen, leicht löslich in Wasser, von salzigem, aber nicht styptischem Geschmack. Enthält 14pCt. Eisen.] Besonders zu subcutanen Injektionen und für die Kinderpraxis empfohlen.

Ferrum pomatum s. Extractum Ferri pomati.

***Ferrum pulveratum.** *Limatura Ferri s. Martis alcoholisata s. praeparata, Alcohol Martis. Iron filings. Limaille de fer préparée ou porphyrisée. Ferro limatura alcoolisata. Gepulvertes Eisen. Eisenpulver. Eisenfeile.* [Feines, schweres, etwas metallisch glänzendes, graues Pulver, in 100 Th. mindestens 98 Th. Eisen enthaltend. Beim Auflösen in Salzsäure darf weder Schwefelwasserstoff noch Arsenwasserstoff entwickelt werden. Die salzsaure Lösung darf keinerlei andere Metalle (Kupfer u. s. w.) enthalten. — 10,0 5 Pf.]

Innerlich: zu 0,1-1,0 mehrmals täglich, in Pulvern [mit aromatischen Zusätzen — der Zusatz von Absorbentien, wie *Magn. carbon., Conch. praep.* u. s. w. scheint, obgleich sehr gebräuchlich, doch insofern unzweckmässig, als er das Lösungsmittel für das Eisen bindet und somit dessen Wirksamkeit beschränkt], Pillen, Latwergen [in denen es sich aber in kurzer Zeit oxydirt], *Trochisci* [zu 0,12 vorrätzig] und zur Bereitung von Eisenwein.

744. R̄ Ferr. pulv.
Pulv. Rad. Calami
Pulv. Cort. Cinnam. ana 5,0.
M. f. pulv. Div. in 15 part. aeq. MDS.
3 mal täglich 1 Pulver. [Bei Chlorose.]

M. f. pulv. Disp. tal. dos. No. 6. D. S.
Früh und Abends ein halbes Pulver.
[Bei Rachitis, Atrophie.]
Pulvis antatrophicus.

745. R̄ Ferri pulv. 0,06
Cort. Cinnam. 0,12
Magn. carb. 0,3
Sacch. alb. 1,2.

746. R̄ Ferri pulv. 4,0
Pulv. Cort. Cinnam. 2,0
Extr. Card. bened. q. s.
F. pil. No. 60. Consp. Cinnam. D. S. 3 mal
täglich 3-4 Stück. Oesterlen.

Ferrum pyrophosphoricum. *Ph. Helv., Ph. Nederl.* Pyrophosphas ferricus. Pyrophosphate of iron. *Ph. Am.* Pyrophosphate de fer. *Ferro piro-fosfato* *Ph. Ital.* Pyrophosphorsaures oder brenzphosphorsaures Eisenoxyd. [Weisses, unlösliches, luftbeständiges Pulver. — 10,0 15 Pf.]

Innerlich: zu 0,1-0,3-0,6 mehrmals täglich, in Pulver, Pillen oder in kohlen-saurem Wasser gelöst [*Soltmann's Aqua Ferri pyrophosphorici* = 0,06 in 200,0 Wasser. — Von *Saquet* sind *Pâtes alimentaires au pyrophosphate de fer* dargestellt und von *Decaisne* gerühmt worden. Dieselben können unter der Form der Suppe Mittags genommen werden und sollen durch Abwesenheit des styptischen Geschmacks und der stopfenden Wirkung sich auszeichnen. Jedes Stück soll 0,15 Eisen enthalten].

Ferrum pyrophosphoricum cum Ammonio citrico. Ph. Am., Ph. Helv., Ph. Nederl. Phosphate de Fer citro-ammoniacal Ph. Gall. Ferro pirofosfato con citrato ammoniata in pagliette Ph. Ital. [Eine Auflösung von 84 Natr. pyrophosphoric. wird mit einer Auflösung von 84 Liq. Ferri sesquichlorat. gemischt. Der entstehende Niederschlag gut ausgewaschen und in eine Lösung von 26 Citronensäure, welche vorher mit Liq. Ammon. caust. bis zu schwach alkalischer Reaction gesättigt ist, eingetragen. Nachdem der Niederschlag sich hierin aufgelöst hat, wird die Flüssigkeit zur Sirupsdicke abgedampft und dann auf flachen Platten ausgebreitet, vorsichtig ausgetrocknet. Es enthält 18 pCt. (Ph. Nederl. 14,0-14,8 pCt.) metallischen Eisens. Gelblich-grüne, glänzende, in Wasser vollständig lösliche Schüppchen, welche schwach nach Eisen schmecken. Dieses und das vorhergehende Präparat sind nichts anderes als phosphorsaures Eisen und wie dieses als obsolet zu betrachten. Das phosphorsaure Eisen wird nämlich durch Fällen von Ferr. sulfur. mit vorher geglühtem phosphorsauren Natron (daher pyrophosphoricum) dargestellt, wobei sich einfach phosphorsaures Eisen bildet. — 1,0 5 Pf.]

***Ferrum reductum.** Ferrum Hydrogenio reductum. Reduced iron. Fer réduit par l'hydrogène, Fer Quevenne. Ferro ridotto dall'idrogeno. Reducirtes Eisen. [Ein im höchsten Grade fein zertheiltes Pulver, welches durch Reducirung des rothen Eisenoxyds mittelst eines Wasserstoffgasstromes in der Rothglühhitze erhalten wird; glanzlos, leicht, von schiefergrauer Farbe, in 100 Th. mindestens 90 Th. metallisches Eisen enthaltend. (Ph. Nederl. 86 Th.) Prüfung auf Verunreinigung wie bei Ferr. pulverat. — 10,0 20 Pf.]

Innerlich: zu 0,05-0,2 mehrmals täglich, in Pulvern, Pillen oder am besten in Pastillen. [Dieses von **Quevenne** zuerst in die Praxis eingeführte Eisenpräparat darf als das der Verdauung am leichtesten zugängliche und darum als sehr zweckmässig bezeichnet werden.] Ein vortreffliches Präparat ist die gleichfalls von **Quevenne** vorgeschlagene Verbindung von Ferrum reduct. mit Chocolate [5,0 ad 1000,0], die sogenannte Eisenchocolate, die in Tafelform gebracht und wie andere Chocolate infundirt wird, etwa 40,0 zu einer Tasse, welche somit 0,2 Ferrum reductum enthält. — Eine ganz besondere Empfehlung verdienen, zumal für die Kinder- und Frauenpraxis, die Eisenchocoladepastillen, welche in den Apotheken [0,06 Ferr. reduct. zu einem Trochiscus] vorrätig sind. Auch Eisen-Dragees werden von **Quevenne** empfohlen: aus Ferrum reduct. 100,0 und Sacchari 900,0 werden 2000 Dragees bereitet, von denen jede demnach 0,05 Eisen enthält.

747. R Ferr. reduct. 0,1
Cort. Chin. pulv.
Elaeosacch. Menth. pip. ana 0,5.
M. f. pulvis. Dispens. tal. dos. No. 20.
D. S. Morgens und Abends 1 Pulver
zu nehmen.

748. R Ferr. reduct. 2,5
Sem. Cacao ab Oleo liberat.
Sacchar. ana 5,0
Mucil. Gummi arab. q. s.
ut f. pil. No. 100. Consp. Sacch. D. S.
3 mal täglich 2-5 Pillen.

***Ferrum sesquichloratum.** Ferrum sesquichloratum crystallisatum, Ferrum chloratum oxydatum, Ferrum chloridum, Chloretum ferricum, Chloretum ferricum crystallisatum. Chloride of Iron, Sesquichloride of iron. Chlorure ferrique, Perchlorure de fer crystallise. Ferro sesquichloruro siccum. Eisenchlorid. Eisensesquichlorid. [Gelbe, krystallinische, trockene, an der Luft leicht zerfließliche Masse, die zur Bereitung des Liq. ferr. sesquichlorati (s. diesen) und des Spiritus ferr. sesquichlorati aethereus Ph. Austr.

R 747-748.

dient. Etwa zu einem Fünftel aus metallischem Eisen. Aeusserlich: von **Béchamp** als Haemostaticum empfohlen, soll blutstillend wirken, ohne zu ätzen. — 10,0 5 Pf.]

Ferrum sesquichloratum solutum s. Liquor Ferri sesquichlorati.

Ferrum sesquijodatum solutum s. Liquor Ferri sesquijodati.

Ferrum subcarbonicum. Subcarbonas Ferri. Crocus Martis **Ph. Nederl.** [Röthlich-gelblich-braunes Pulver; enthält vorzugsweise kohlensaures Eisenoxydul-Oxyd, daneben wechselnde Mengen Eisenoxydhydrat. In Säuren unter Aufbrausen leicht löslich.]

Ferrum succinicum. Bernsteinsaures Eisen. [Amorphes, rothbraunes, in Wasser und Alkohol leicht lösliches Pulver. 1,0 etwa 5 Pf.] Nach **Buckler** in Verbindung mit Chloroform sehr wirksam gegen Gallensteine. 4-6 mal täglich 10 Tropfen Chloroform und theelöffelweise das bernsteinsaure Eisen nach jeder Mahlzeit. Mehrere Monate fortzusetzen.

Ferrum sulfuratum. Schwefeleisen. [100,0 etwa 30 Pf.]

Innerlich: zu 0,05-0,2 in Pillen [gegen Hautkrankheiten von **Bielt** und **Cazenave** verordnet. — Ein widriges und erfolgloses Mittel. — Nicht in Abkürzung zu verschreiben, sonst Verwechslung mit Ferr. sulfuricum!]

***Ferrum sulfuricum.** Ferrum sulfuricum purum, Ferrum sulfuricum oxydulatum, Ferrum sulfuricum crystallisatum, Vitriolum Martis purum, Sulfas ferri. Sulphate of Iron. Sulfate ferreux officinal, Vitriol de fer. Ferro sulfato puro precipitato. Ferrosulfat. Schwefelsaures Eisenoxydul. Reiner Eisenvitriol. [Ein krystallinisches, an trockner Luft verwitterndes Pulver, welches sich in 1,8 Th. Wasser mit grünlich blauer Farbe löst. Die verschiedenen Pharmacopöen unterscheiden zwischen krystallisirtem und praecipitirtem (granuliert) Eisensulfat. Das Deutsche Arzneibuch verlangt das durch Weingeist ausgefällte Präparat! (precipitated **Ph. Am.**, granulated **Ph. Brit.**) — 10,0 5 Pf.]

Innerlich: zu 0,05-0,5 mehrmals täglich, in Pulvern, Pillen, Pastillen [zu 0,06] und Solutionen.

Aeusserlich: zu Injectionen [0,5-2,5 auf 100,0 bei Blennorrhöen der Urethra, Vagina u. s. w.; stärkere Lösungen bis zu 1 auf 5-10 als Stypticum bei passiven Blutungen], zu Bädern [Eisenvitriol 30,0-60,0 und Kal. carbon. crud. etwa 120,0: **Döbereiner**], Salben [1 zu 10-30 Fett], Linimenten [fein gepulvert und mit Ol. Lini verrieben. Diese Mischung wird als wirksamstes Mittel gegen die durch Cyankalium bedingten Geschwüre und als Prophylacticum gegen dieselben bei Vergoldern gerühmt: **van der Weyde**], Augensäugern [Bähungen: 0,05-0,2 auf 25,0; Tropfwässern: doppelt so stark], Augensalben [0,5-1,0 auf 10,0 Zucker], Streupulvern [mit Alaun, Kohle, Myrrhe u. s. w. bei Blutungen, atonischen Geschwüren u. s. w. Vergl. noch Ferrum sulfuricum crudum, das zu manchem äusserlichen Gebrauche genügt.]

749. R̄ Ferr. sulfuric. 0,1
Elaeosacch. Calami 0,5.
M. f. pulv. D. tal. dos. No. 10. D. in
chart. cerat. S. Morgens und Abends
1 Pulver.

750. R̄ Ferr. sulfuric.
Natr. bicarb.
Extr. Gent. ana 4,0.
M. f. l. a. pil. 60. Consp. Cass. Cinnam.
D. S. Täglich, allmählig steigend, 3-4
Pillen. [Bei Chlorose.] Lebert.

751. R̄ Ferr. sulfuric.
Kal. carb. pur. ana 15,0
Tragacanth. q. s. ut f. pil. 100.
Consp. Pulv. C. Cinnam. D. S. 3mal
täglich 3, später 4-5 Pillen.
[Bei Chlorose.]
Blaud'sche Pillen,
von F. v. Niemeyer modificirt.

752. R̄ Ferr. sulf. 4,0
Extr. Myrrhae
Galbani ana 12,0
Extr. Aurant. Cort. q. s.
F. pil. 120. Consp. Cinnam. D. S. 3stdl.
6 Stück und mehr.
[„Rothe Backen-Pillen“ bei Chlo-
rose.] Kämpf.

753. R̄ Ferr. sulfuric. 1,25
Kalii carbon. pur. 1,5
solve in
Aq. Ment. crisp. 250,0
adde
Myrrh. pulv. 4,0
antea cum
Sacch. 15,0 contrit.

MDS Umgeschüttelt, 4 mal tägl. 1-2 Ess-
löffel.
[In dieser Mixtur bildet sich kohlen-
saurer Eisenoxydul.]
Mixtura antihectica Griffithii
s. Mixtura ferri comp. Ph. Am. und
Ph. Brit.

754. R̄ Ferr. sulfuric. 0,5
Acid. oxalici 0,25
Aq. dest. 150,0
Sacch. alb. 30,0.
MDS. Esslöffelweise in der Apyrexie zu
verbrauchen. [Bei Intermittens.]
Gamberini's Mixtura oxalico-
martialis.

755. R̄ Ferr. sulfuric.
Aluminis
Kino ana 5,0
Gummi arab. 10,0.
M. f. pulv. D. S. Streupulver. [Bei
Blutungen.]

***Ferrum sulfuricum crudum** s. venale. Vitriolum Martis. Green vitriol. Vitriol vert, Couperose vert. Eisenvitriol. Roher Eisenvitriol, Grüner Vitriol. [Eine für hygienische Zwecke in neuerer Zeit mit vielem Erfolge versuchte Anwendung dieses Mittels ist die zur Desinfection von Fäcaldmassen, Latrinen u. s. w. 1 Pfund Eisenvitriol, in ungefähr 3 Pfund Wasser gelöst, reicht nach **Pettenkofer** aus, um etwa 5-10 Kubikfuss Latrinen-Inhalt zu desinficiren. Die Lösung wird mehrere Stunden vor der Entleerung in die Latrine gegossen, so dass der Unrath von der Eisenlösung bedeckt ist. 100,0 10 Pf., 200,0 15 Pf. 100,0 gross. pulv. 20 Pf., 200,0 gross. pulv. 30 Pf.]

Ferrum sulfuricum oxydatum ammoniatum. Ferri et Ammonii sulfas Ph. Am. Sulphate of Iron and Ammonium, Ammonio-Ferric Alum. Ferro solfato ammoniacale Ph. Ital. Schwefelsaures Eisenoxyd-Ammonium. Ammoniakalischer Eisenalaun. [Bei uns nicht in Gebrauch, ausser als Reagens.]

***Ferrum sulfuricum siccum.** Ferrum sulfuricum calcinatum, Sulphas ferrosus exsiccata. Entwässertes Ferrosulfat. Entwässertes schwefelsaures Eisenoxydul. [Das Ferrosulfat bei gelinder Wärme von Krystallisationswasser (circa 35-36 pCt.) befreit. Nach der Ph. Am. wird zuletzt bis 300° C. erhitzt, hierbei geht auch das Constitutionswasser fort. — 10,0 10 Pf. — Ein constanteres und concentrirteres Präparat als das krystallisirte Salz.]

Innerlich: zu 0,03-0,2 und mehr, mehrmals täglich, in Pulvern und Pillen. [Vergl. Pilul. aloëticae ferratae.]

756. R̄ Ferri sulf. sicc. 0,1
Pulv. aërophor. 0,5.
M. f. pulv. D. tal. dos. No. 10. S. Tägl.

lich 3mal 1 Pulver in einem Glase
Zuckerwasser. [Ersatzmittel für eisen-
haltiges Mineralwasser.]

R̄ 751-756.

757. R̄ Ferr. sulfuric. sicc. 6,5
 Sacch. alb. pulv. 2,0
 Magnes. ust. 0,5
 Rad. althae 1,0
 Kali carbonic. 5,0

Glycerin. q. s.
 ut f. pilul. 150. Consp Cinnamom. D. S.
 Bland'sche Pillen 3mal täglich
 3-5 Pillen. [Bei Chlorose.]

Ferrum tannicum. Tannate of iron. Fer tannique. Gerbsaures Eisen. [10,0 20 Pf. — Ein für die Tintenfabrikation mehr als für die Therapie passendes Präparat.]

Ferrum tartaricum. Tartared iron. Ph. Brit. Fer tartrique. Weinstein-saures Eisenoxyd. Innerlich und äusserlich empfohlen: ohne besondere Vorzüge. Etwa wie Ferrum citricum.

Ferrum tartaricum ammoniatum. Tartrate of Iron and Ammonium Ph. Am. [Frisch bereitetes Eisenoxydhydrat in weinsaurem Ammoniak mit überschüssiger Weinsäure gelöst, bei 60° C. zu Sirup eingedampft und dann auf Glasplatten aufgestrichen und ausgetrocknet. Durchsichtige granatrothe bis gelblich-braune, leicht zerfliessliche, geruchlose, süsslich, schwach styptisch schmeckende Schuppen mit neutraler Reaction; leicht löslich in Wasser, unlöslich in Alkohol. — Dürfte sich zweckmässig zu subcutanen Injectionen eignen.]

Ferrum valerianicum. Valerianate of iron. Valérianate de fer. Ferro valerianato Ph. Ital. Baldriansaures Eisen. [Nicht löslich. — 1,0 etwa 15 Pf.]

Unzweckmässiges Präparat.

Flores Acaciae. Schlehenblüthen. [Von Prunus spinosa. — 10,0 conc. etwa 10 Pf.]

Innerlich: zu Species [Infusum von 5,0-10,0 auf 100,0].

Flores Althaeae. Marshmallow-Flowers. Fleurs de Guimauve. Eibischblüthen. [Von Alth. officinalis. — Schleimig. — 10,0 conc. etwa 10 Pf.]

Innerlich: zu Species [Decoct von 5,0-10,0 auf 100,0].

***Flores Arnicae.** Capitule d'Arnica. Arnicablüthen. Wohlverleihblüthen. [Von Arnica montana. Nur die vom Kelche und dem Blütenboden befreiten Blüthen sind anzuwenden. Scharfer Extractivstoff (Arnicin), ätherisches Oel, Gerbsäure. — 10,0 conc. und gross. pulv. 10 Pf., 100,0 55 Pf.]

Innerlich: zu 0,3-1,0 in Pulvern, Pillen, Infusum [2,0-10,0 auf 100,0 zweistündlich 1 Esslöffel], in dividirten Species.

Äusserlich: als Niesepulver, infundirt zu Klystieren und Fomenten [5,0-20,0 auf 100,0], in Cataplasmen.

758. R̄ Flor. Arnicae 2,5
 Camph. trit. 0,5
 Ammon chlorat. 10,0
 Sacch. alb. 30,0
 M. f. pulv. D in vitro. S. 3-4 mal täglich 1 Esslöffel.
 [Expectorans und Emmenagogum.]
 Berends.

Asae foet.
 Extr. Pulsat. ana 3,0.
 M. f. pil. No. 100. Consp. Cinn. D. S.
 5mal täglich 5 Stück.

759. R̄ Liq. ammon. anisat. 3,0-5,0
 Sirup. simpl. 20,0
 Inf. flor. arnic. (5,0-15,0) ad 200,0.
 MDS. 2stdl. 1 Esslöffel voll zu nehmen.
 [Beisoporösen und comatösen Zuständen.]
 Leyden.

761. R̄ Inf. Flor. Arnicae (e 7,5) 150,0
 Liq. Ammonii anis. 2,5
 Sir. Aurant. Cort. 15,0.
 MDS. Std. 1 Esslöffel. [Gegen Bronchitis capillaris bei stockendem Auswurf und drohenden Hirnerscheinungen, auch bei Oedema pulmonum.]
 Oppolzer.

760. R̄ Pulv. Flor. Arnicae
 " Rad. Valerian.

762. R̄ Aceti aromatici 5,0
 Inf. Flor. Arnicae ad 200,0.
 D. S. Zum Umschlag. [Bei Contusionen.]

Flores Aurantii. Flor. Naphae. Orange Flowers. **Ph. Am.** Fleurs d'Orange **Ph. Gall.** [Von Citrus Aurantium und amara, — Aetherisches Oel. — 10,0 conc. 25 Pf.]

Innerlich: im Aufguss [zu 5,0-15,0 auf 100,0] und in Species.

Flores Buteae frondosae. [Die Blüten des Kinobaumes werden innerlich als Diureticum und Aphrodisiacum, äusserlich als Aufschläge auf Furunkeln angewendet.]

Flores calcatripae. Fl. consolidae regalis. Ritterspornblüthen. [Von Delphinium consolida.]

Innerlich: zum Decoct [5,0-10,0 auf 100,0 — als Volksmittel bei Husten].

Flores Calendulae. Ringelblumen. Todtenblumen. [Von Calendula officinalis. — 10,0 conc. etwa 10 Pf.]

Innerlich: zu 1,0-2,5 mehrmals täglich, in Pulvern oder im Aufguss [5,0-15,0 auf 100,0.]

Als schön gefärbter Zusatz zu Räucherspecies. [Eine aus den frischen Blüten durch Einwirkung der Sonne, wahrscheinlich als Zersetzungsproduct hervorgerufene klebrige Flüssigkeit, Liquor Calendulae (**Schneider**), soll ein vortreffliches Blutstillungsmittel sein.]

Flores Carthami. Saflor. [Von Carthamus tinctorius. — 10,0 conc. etwa 15 Pf.]

Vorzugsweise [der Farbe wegen] als Zusatz zu Räucherspecies.

Flores Cassiae. Zimmtblüthen [Blüthentoden von verschiedenen Cinnamon-Arten. — 1,0 etwa 5 Pf., pulv. 10 Pf.]

Wie Cort. Cinnamomi, und diesem wegen des feineren Geschmackes vorzuziehen, wo der theure Preis kein Hinderniss ist.

***Flores Chamomillae.** Common Chamomile, German Chamomille. Fleurs de Camomille. Kamillen. Gemeine Kamillen. [Die Blütenköpfchen von Matricaria Chamomilla. — Aetherisches Oel und bitterer Extractivstoff. — 100,0 70 Pf., 200,0 100 Pf., 10,0 conc. und gross. pulv. 10 Pf., 100 85 Pf., pulv. 15 Pf.]

Innerlich: zu 1,0-5,0 mehrmals täglich in Pulvern [unzweckmässig], im Aufguss [5,0-15,0 auf 100,0], zu Species.

Äusserlich: als Streupulver, zu Kräuterkissen, Kataplasmen; das Infusum zu Gurgelwässern, Klystieren, Injectionen, Inhalationen, Bähungen, Augenwässern, allgemeinen und örtlichen Bädern [1-2 Pfund zum allgemeinen, 50,0-150,0 zum Fussbade], allgemeinen und örtlichen Dampfbädern.

Flores Chamomillae Romanae. Flower heads of Anthemis **Ph. Am.** Chamomile Flowers **Ph. Brit.** Chamomille, Camomille romaine **Ph. Gall.** Römische Kamillen. [Von Anthemis nobilis. — Aetherisches Oel. — 10,0 conc. 10 Pf.]

Innerlich: im Aufguss [5,0-15,0 auf 100,0], zu Species.

Äusserlich: zu trockenen und feuchten Umschlägen, im Infusum zu Bähungen.

***Flores Cinae.** Semen Cynae Halepense s. Levanticum s. Santonici, s. Contra. Flores Artemisiae Vahlianae **Ph. Norv.** Levant Wormseed. Sémences contre le vers, Sémencine, Barbotine. Wurmsamen. Zittwerblüthen, Zittwersamen. [Die Blütenköpfchen der turkestanischen Form der Artemisia maritima. Blätter, Stiele und Stengel dürfen nicht beigemischt sein. — Enthält ätherisches Oel, Weichharz und Santonin. — 10,0 5 Pf., pulv. 10 Pf.]

Innerlich: zu 0,5-2,0-5,0 mehrmals täglich, in Confection [unzweckmässig], in Pulver, Latwerge, im Infusum [5,0-20,0 auf 100,0], in Chocolate, in Honigkuchenteig. Schlecht schmeckend und riechend, daher besser Santonin [vergl. dieses] zu verordnen.

Aeusserlich: in Klystieren [Infusum von 10,0-20,0 auf 100,0].

Flores Convallariae majalis s. Lili convallii. May-flowers, May-lily. Ph. Am. Fleurs de Muguet, Fleurs de perce-neige Ph. Gall. Maiblumen. [10,0 conc. 15 Pf., pulv. 40 Pf.]

Innerlich: im Decoct [s. Convallamarin], äusserlich: als Zusatz zum Pulvis sternutatorius.

Flores Cyani. Corn-flower, blue-bottle. Fleurs de Bluet Ph. Gall. Kornblumen: [Von Centaurea Cyanus.]

Nur wegen ihrer schönblauen Farbe als decorirender Zusatz zu Morzellen, Räucherpulvern u. s. w.

Flores Dianthi. Oeillet rouge Ph. Gall. [(Von Dianthus ruber.) Im Infusum als auswurfbeförderndes, hustenreizstillendes Mittel angewendet.]

Flores Granati. Flor. Balaustiorum, Balaustia. Pomegranateblossom. Fleurs de Grenadier Ph. Gall. Granatblüthen. [10,0 conc. etwa 10 Pf. — Stark gerbsäurehaltig.]

Innerlich: zuweilen als starkes Decoct gegen Bandwurm in Gebrauch gezogen, aber der Wurzelrinde nachstehend.

Aeusserlich: als Streupulver [gegen Blutungen], als Gurgelwasser [Decoct von 20,0-25,0 auf 200,0].

Flores et Stipites Grindeliae robustae. Ph. Am. [Blüthenköpfe und endständige Blätter der in Californien wachsenden Grind. rob.]. Zuerst von **Ayrer** und neuerlichst besonders von **Gibbons** gegen Asthma (Asthma-Cigaretten werden aus den mit Kalium nitricum getränkten Species von Grindelia rob. und Stramonium dargestellt), Keuchhusten und Bronchialkatarrh empfohlen: im Infusum, mit Zusatz von Borax [vergl. Extr. und Sir. Grind. rob.].

***Flores Koso.** Flores Kusso. Flores Brayerae anthelminthicae. Kusso. Cousso. Kosoblüthen. [Die nach der Blüthezeit gesammelten weiblichen Blüthen der Hagenia Abyssinica (Brayera anthelminthica). Dunkelroth, nach längerer Aufbewahrung mehr bräunlich, schwach aromatisch riechend, schwach bitterlich schmeckend. Die Stiele vor dem Gebrauche beseitigen! Die drastische Beschaffenheit des Mittels, auf welche hin in Preussen der Handverkauf desselben verboten wurde, ist nicht nachgewiesen. — 10,0 20 Pf., 100,0 160 Pf., 200,0 240 Pf., 10,0 pulv. 25 Pf.]

Innerlich: als Bandwurmmittel vielfach bewährt. Die beste Art des Gebrauchs ist folgende: Nachdem am Abend vorher gezwiebelter Häringssalat und am Morgen früh stark gezuckerter schwarzer Kaffee genossen, wird eine Dosis Koso = 20,0 für einen Erwachsenen, in zwei Theile getheilt, jeder derselben in Zuckerwasser [mit Rum, Citronensaft oder Rothwein] zum Schütteltranke angerührt und — in einem Zwischenraume von einer halben Stunde — genommen. Das Mittel bringt leicht Erbrechen hervor; um dies zu verhindern, lasse man den Kranken während der Kurstunden die strengste körperliche Ruhe beobachten, ihn auch zuweilen, wenn die Nausea sehr quälend wird, einen Theelöffel Citronensaft, einen Pfefferminzkuchen oder dergleichen nehmen. Ist drei Stunden nach dem Einnehmen der letzten Dosis kein Stuhlgang erfolgt, so reiche man ein Abführmittel, bestehend aus Ricinusöl oder Saint-Germain-Thee.

[Am besten als comprimirt Tabletten à 1 g, von denen man nach eingeleiteter Vorkur (s. oben) 20 Stück innerhalb einer halben Stunde mit Citronenlimonade oder schwarzem Kaffee nehmen lässt. — Auch in Pillen oder Bissen lässt sich Koso verordnen; jedoch wird eine sehr grosse Zahl derselben zu verschlucken nothwendig. — Dagegen hat sich die gleichfalls vorgeschlagene Darreichungsweise im Decoct nicht bewährt, eben so wenig ist es bis jetzt vollkommen unzweifelhaft gelungen, den wirksamen Bestandtheil des Koso zu isoliren [St. Martin hatte schon vor längerer Zeit eine alkaloidische Substanz: Kwosein, Kosein, dargestellt, dann stellten Wittstein und Bedall aus den Flores Koso ein amorphes Koussin dar, während jetzt von Merck ein Kosinum crystallisatum (s. d.) sowie ein amorphes Koussin in den Handel gebracht ist.] — Das Extractum Koso [aquosum und spirituosum], sowie die von Martius bereitete Resina Koso haben noch keine entsprechenden therapeutischen Resultate geliefert.]

763. R̄ Flor. Koso 30,0
Kamalaë 15,0
Extr. Fil. mar. aeth. 4,0
Mell. depur. q. s.
ut f. bol. No. 60. Consp. Pulv. Cort. Cinn.
D. S. Abends 30, Morgens 10-20 Stück
zu nehmen. Mosler.

764. R̄ Flor. Koso 1,0
Comprime ut f. Tabula obduc. Gelatina.
D. t. d. No. XX. S. Nach Vorschrift.

Flores Lamii. Fleurs d'Ortie blanche Ph. Gall. Taube Nesselblüthen. Bienensaugblüthen. [Von Lamium album. — 10,0 20 Pf.]
Innerlich: zu sogenannten blutreinigenden Species.

***Flores Lavandulae.** Lavender-flowers. Fleurs de Lavande. Lavendelblüthen. [Von Lavandula vera. Stiele und Blätter sind zu beseitigen. — Starkes, ätherisches Oel. — 10,0 conc. 5 Pf., pulv. 10 Pf.]

Aeusserlich: zu Kräuterkissen, Kataplasmen [Species aromaticae], Bädern [1-2 Pfund pro balneo], Niesepulvern, Räucherspecies.

Flores Lavandulae Stoechadas. Stoechas Ph. Gall. [Von Lavandula Stoechas; (wohl zu unterscheiden von Flor. Stoechadas Gnaphalicum!) Als schweisstreibendes und tonisches Mittel in Frankreich beliebt.]

Flores Liliorum alborum. Lis blanc. Ph. Gall. Lilienblumen.
Mit fettem Oel digerirt [Lilien-Oel] als altes Mittel bei Verwundungen.

Flores Lonicerae brachypodae. [Eine in Japan und China heimische und dort gegen Syphilis angewendete Pflanze, welche neuerdings von Naumann als ein heilkräftiges Diureticum empfohlen worden.]

Innerlich: als Infusum von 2,0-10,0 auf 100,0. [In grösserer Dosis 10,0-50,0 auf 100,0, werden die Stipites angewendet. — Nutzlos und theuer!]

***Flores Malvae.** Flores Malvae vulgaris s. silvestris. Mallow-flowers. Fleurs de Mauve. Malvenblüthen. [Von Malva silvestris. — Schleim und schwach bläulicher Farbstoff. — 10,0 conc. 15 Pf.]

Innerlich: zu Species, schleimigen Decocten [5,0-15,0 auf 100,0].
Aeusserlich: zu Kataplasmen, als Decoct zu Bähungen, Injectionen, Mund- und Gurgelwässern.

Flores Malvae arboreae s. rubrae. Flores Malvae Hortensis vel Alceae. Rose-mallow. Fleurs de Passerose. Stock- oder Pappel-Rosen. [Von Athaea rosea. — Schleim und rother Farbstoff. — 10,0 conc. 10 Pf.]

Innerlich: zu schleimigen Decocten [5,0-15,0 auf 100,0].
Aeusserlich: das Decoct als Gurgelwasser.

R̄ 763-764.

Flores Matricariae. Matricaire **Ph. Gall.** [Von *Pyrethrum Parthenium*; nicht zu verwechseln mit der Chamille!]

Im Infusum 5:1000 als krampfstillendes Magenmittel. Emenagogum und Wurmmittel.

Flores Meliloti. Mélilot officinal **Ph. Gall.** Steinkleeblüthen s. Herba Meliloti. [Von *Melilotus officinalis*. — Enthält Cumarin, welches sich auch in der Toncabohne und in der *Asperula odorata* vorfindet (vergl. Cumarin p. 281).]

Aeusserlich: als Zusatz bei schlecht riechenden narkotischen Kräuterumschlägen, zu Schnupfpulvern, zu zertheilenden Salben und Pflastern.

Flores Millefolii. Summitates Millefolii. Milfoil, Yarrow. Fleurs d'Achillée. Millefeuille **Ph. Gall.** Schafgarbenblumen. [Von *Achillea Millefolium*. — Aetherisches Oel. — 10,0 conc. 5 Pf., 100,0 35 Pf.]

Innerlich: im Aufguss [5,0-15,0 auf 100,0], in leichter Abkochung, zu Species.

Aeusserlich: zu Klystieren und Bädern.

Flores Paeoniae. Fleurs de Pivoine. **Ph. Gall.** [Von *Paeonia officinalis*.]

Als Zusatz zu Räucherspecies, nachdem sie mittelst Behandlung durch verdünnte Schwefelsäure eine schön hochrothe Farbe erlangt haben.

Flores Primulae veris. Fl. Paralyseos. Cowslip. Fleurs de Primevère. Schlüsselblumen. Johannes-Schlüssel. [Von *Primula veris*. — 10,0 conc. 15 Pf.]

Innerlich: im Aufguss und zu diaphoretischen Species.

Flores Pyrethri rosei. Pulvis contra Cimices. Flores Pyrethri Caucasicus. Poudre insecticide. Poudre contre les punaises. **Ph. Gall.** Persisches Insekten-Pulver. [Von *Pyrethrum caucasicum vel roseum*. — 10,0 etwa 20 Pf.]

Innerlich: im Infusum [2,0 auf 100,0 — gegen Scabies von Schipulinsky gebraucht, aber stets in Verbindung mit äusserer Application (!)].

Aeusserlich: als Streupulver [gegen Ped. pub.: **J. Clarus**; aufgestreut und mit nassen Compressen bedeckt; gegen Krätze], im Infusum [25,0 auf 300,0] zu Umschlägen, Waschungen, Klystieren [3,0 auf 150,0; gegen Ascariden], in Salben [1 auf 10 Fett]. — Auch das spirituöse Extract ist als Clysmas [4,0 auf 120,0 Aq. durch ein Eigelb suspendirt] mit Erfolg gegen Ascariden angewendet worden. — Das Pulver findet mit Vortheil seine Anwendung zur Reinhaltung von Lagerstätten in Krankenhäusern, wozu auch die Tinctur gebraucht werden kann. Letztere in Waschwasser applicirt, ist ein bewährtes Schutzmittel gegen Mückenstiche u. dergl.

Flores Rhocados. Poppy-head-flowers, Red-Poppy petals. **Ph. Brit.** Fleurs de Coquelicot. **Ph. Gall.** Mohnblumen, Klatschrosen, Flatterrosen. [Von *Papaver Rhoeas*. — Rother Farbstoff und Schleim. — 10,0 conc. 15 Pf.]

Innerlich: zu schleimigen Species.

***Flores Rosae.** Flores Rosarum pallidarum. Pale Rose **Ph. Am.** Cabbage-Rose Petals **Ph. Brit.** Rose pâle, Rose à cent feuilles **Ph. Gall.** Rosenblätter. [Die blassrothen, wohlriechenden Blumenblätter von *Rosa centifolia*. — Aetherisches Oel und Gerbsäure. — 10,0 conc. 15 Pf., pulv. etwa 25 Pf.]

Innerlich: zu leicht adstringirenden Species.

Aeusserlich: zu Gurgel- und Waschwässern.

Flores Rosae rubrae. Red-Rose Petals **Ph. Am.**, **Ph. Brit.** Rose rouge **Ph. Gall.** [Von Rosa gallica. — 10,0 conc. etwa 35 Pf.]

Als färbender Zusatz zu eleganten Species, Morsellen u. s. w.; ausserdem wie die vorigen.

***Flores Sambuci.** Elder flowers. Fleurs de Sureau. Fiori di sambuco. Hollunderblüthen. Fliederblüthen. [Von Sambucus nigra. Nach der **Ph. Am.** von Sambucus canadensis. — Aetherisches Oel. — 10,0 10 Pf., 100,0 conc. und gross. pulv. 70 Pf., pulv. etwa 100 Pf.]

Innerlich: im Aufguss [5,0-15,0 auf 100,0], zu Species [beliebtestes diaphoretisches Hausmittel, dessen sich der Arzt oft auch als Vehikel für andere schweisstreibende Arzneien bedient, so z. B. Dower'sches Pulver, Vinum stibiatum, Liqueur Ammonii acetici u. dergl. in Fliederthee.]

Aeusserlich: zu Kräuterkissen, Streupulvern im Infusum [mit Milch, Honig, Oxymel, Borax u. a.], als Mund- und Gurgelwasser, zu Bähungen, Inhalationen, Augenfomenten, örtlichen und allgemeinen Bädern und Dampfbädern.

Flores Santolinae. Santoline ou Aurone femelle **Ph. Gall.** [Von Santolina Chamaecyparissus. Stark gewürzhaft schmeckend, von durchdringendem Geruch.] Als Infusum gegen Würmer.

Flores Spartii scoparii. Fl. Genistae. Brom-flowers. **Ph. Am.** Broom Toops **Ph. Brit.** Fleurs de Genêt. **Ph. Gall.** Ginsterblumen. [Von Genista scoparia s. Sarothamnus scoparius. — **Stenhouse** hat in den Flores und in der Herba zwei Bestandtheile nachgewiesen, deren einen er als Scoparin (stark diuretisch), den anderen als Spartein (siehe dieses, narkotisch giftig) bezeichnet. — 10,0 etwa 10 Pf.]

Innerlich: im Aufguss und zu Species. 15,0-30,0 ad 1000 als Diureticum.

Flores Spilanthis oleraceae. Cresson de Para **Ph. Gall.** [Scharfes Weichharz, welches ein eigenthümlich zingerndes Gefühl auf der Mundschleimhaut hervorruft, und ein indifferenten krystallinischer Stoff: Spilanthin.]

Innerlich: werden die Blumen in tropischen Ländern als Antiscorbuticum gebraucht; bei uns dienen sie nur zur Bereitung des Paraguay-Roux s. Tinct. Spilanthis oleraceae.

Flores Spiraeae Ulmariae. Reine-des-près, Ulmaire. **Ph. Gall.** [Von Spiraea Ulmaria. Altes Volksmittel als Diureticum früher vielfach angewandt. Enthält ein flüchtiges, vorzugsweise aus salicyliger Säure bestehendes ätherisches Oel.]

Flores Stoechados citrinae. Xeranthemum. Everlasting-flowers. Fleurs de Xéranthémum, Pied de chat **Ph. Gall.** Strohblumen. Sanduhrkrautblumen, Immortellen, Katzenpfötchen. [Von Gnaphalium arenarium. — 10,0 conc. 5 Pf.]

Innerlich: im Infusum [5,0-15,0 auf 100,0] oder zu Species [in neuerer Zeit wieder bei atonischen Blasenleiden in Gebrauch gezogen].

Flores Tanacetii. Tansey-flowers. **Ph. Am.** Fleurs de Tanaisie. **Ph. Gall.** Rainfarnblumen. [Von Tanacetum vulgare. — Aetherisches Oel, bitterer Extractivstoff und Gerbsäure. — 10,0 conc. etwa 5 Pf.]

Innerlich: zu 1,0-2,5 mehrmals täglich, in Pulvern, Latwergen, im Infusum [10,0-25,0 auf 100,0].

Aeusserlich: zu Kräuterkissen, im Aufguss zu Klystieren.

***Flores Tiliae.** Linden-tree-blossom. Fleur de Tilleul. Fiori di Tiglio. Lindenblüthen. [Von *Tilia parvifolia* und *grandifolia*. Nach **Ph. Nederl.** von *T. platyphyllos* und *T. ulmifolia*. — Schleim und ätherisches Oel, sowie ein angenehm riechendes Harz, welches sich an den Bracteen ablagert. — 10,0 conc. 10 Pf., 100,0 65 Pf.]

Innerlich: als mildes Diaphoreticum, im Aufguss zu Species.

Aeusserlich: im Infusum zu Mund- und Gurgelwässern, Inhalationen, Bähungen, allgemeinen und Dampfbädern.

Flores Trifolii albi. Weisser Klee. [Enthält schwachen bitteren Extractivstoff und Spuren von ätherischem Oel.]

Als „magenstärkendes Mittel“ im Publikum gebräuchlich.

Flores Urticae. Nettle-flowers. Ortie brûlante et Grande ortie. Nesselblumen. [Von *Urtica dioica* und *urens*. Nicht zu verwechseln mit den tauben Nesselblumen, *Flor. Lamii alb.* (s. d.).]

Als Diureticum, in Species. [Mehrfach gegen Wechselfieber und gegen chronische Hautleiden empfohlen, in neuester Zeit sogar wieder als Anti-Haemorrhagicum hervorgesucht (**Cazin**) und gegen Haemoptöe, Epistaxis, Hämorrhoidal- und übermässigen Menstrualfluss angewendet. Die Franzosen benutzen meist einen Succus, den sie aus der *Urtica urens* bereiten.]

***Flores Verbasci.** Pelty-mullen-flowers. Fleurs de Bouillon blanc. Fiori di Verbascio. Wollblumen. Wollkrautblumen. [Von *Verbascum phlomoïdes* und *thapsiforme*. Hauptbestandtheil: Schleim. — 10,0 conc. 15 Pf.]

Innerlich: wie *Flor. Malvae*, im Decoct oder in Species [pectorales.]

Aeusserlich: als Zusatz zu reizmildernden Klystieren.

Flores Viciae fabae. Fève des marais. [Die Blüten der in ganz Europa wachsenden Leguminose sind von **Boulomié** im Infusum (5,0 : 100,0 auf einmal) gegen Nierenkoliken und sonstige Schmerzen des Genito-Urinärsystems empfohlen.]

Flores Violarum. Purple-violet, Sweet violet. Fleurs de Violette de Mars, Violette odorante **Ph. Gall.** Veilchen. [Von *Viola odorata*. — Das dem Emetin ähnliche Violin ist in den Blüten nur spurweise vorhanden.]

Nur zur Bereitung des Sirup. Violar. im frischen Zustande anzuwenden.

Fluoroform. [Von **Binz** statt des Chloroforms als Anästheticum empfohlen. Aus Jodoform und Fluorsilber als eine noch bei -30° gasförmig bleibende Verbindung hergestellt. Wirkung bei Thieren analog dem Chloroformdampf. Preis zur Zeit noch sehr hoch. Eine Anästhesie einer Tanbe 40 Mark!]

Folia Acalyphae indicæ. [In Indien einheimische Euphorbiacee. — Innerlich als Ersatz der *Ipecacuanha*. Von **Bidie** namentlich in der Kinderpraxis empfohlen. Das Decoct kinderlöffelweise als Brechmittel, in kleineren Dosen ebenfalls ähnlich wie Ip. bei Katarrhen der Luftwege. Von **Bross** und **Langley** bei Asthma und Bronchitis der Kinder als Expectorans, besonders die aus 90,0 frischem Saft und 600,0 Spirit. aether. bereitete ätherische Tinctur zu 20-30 Tropfen mehrmals täglich mit Honig angewandt.]

Folia Adahatodæ vasicæ. Noyer des Indes. Arusa. [In Indien wachsender Baum, aus der Familie der Acanthaceen. Gegen Asthma als Expectorans innerlich als Infusum, in Tinctur 2,0-4,0 pro dosi, als wässrigen Extract 0,25-0,50 pro dosi, als weingeistigen Extract 0,20 pro dosi, oder geraucht wie Tabak oder Stramonium bei drohenden Anfällen.]

Folia Adansoniae digitatae. [Die Blätter des riesengrossen Baumes werden in der Heimath desselben, Senegal, als einhüllendes Mittel bei Dysenterie und manchen fieberhaften Krankheiten benutzt, theils im Infusum, theils in Form eines Sirups. Adanson empfiehlt die Blätter gegen Intermittens und hält sie für wirksamer, als die gleichfalls gebräuchliche Rinde.]

Folia Agaves american. [Werden in Nordamerika und Mexiko als Diureticum und Antisyphiliticum empfohlen. Den Fluidextract 2,0-4,0 täglich; oder Tinctur (1:5) in entsprechenden Dosen.]

***Folia Althaeae.** Morshmallow-leaves. Feuilles de Guimauve. Foglie d'Altea. Eibischblätter. Eibisch- oder Althee-Kraut. [Von *Althaea officinalis*. Bestandtheil: Schleim. — 10,0 conc. oder gross. pulv. 5 Pf.] Innerlich und äusserlich: im Aufguss oder in Abkochung wie die Rad. Althaeae.

Folia Anagyris foetidae. [Die Blätter des in den Ländern um das mittelländische Meer wachsenden, zur Familie der Leguminosen gehörigen Strauches, riechen unangenehm, werden aber zu 8,0-16,0 als Infusum statt der Fol. sennae als gelindes Abführmittel getrunken. Das giftige Alkaloid Anagyrin (s. d.) ist vorzugsweise in dem Samen enthalten.]

Folia Anchusae. Feuilles de Buglosse Ph. Gall. [Von *Anchusa officinalis*. Innerlich als schleimiges einhüllendes, äusserlich als erweichendes Mittel im Gebrauch.]

Folia Aurantii. Ph. Austr. Feuille d'Oranges Ph. Gall. Foglie d'Arancio forte Ph. Ital. Pomeranzen-Bitter. [Von *Citrus vulgaris*. — Aetherisches Oel und bitterer Extractivstoff. — 10,0 conc. 10 Pf., pulv. 15 Pf.]

Innerlich: zu 1,0-4,0 mehrmals täglich, in Pulvern, Electuarien, im Aufguss [5,0-15,0 auf 100,0], in Species.

765. R̄ Fol. Aurantii
 " Melissae
 " Menth. pip. ana 20,0.
 C. C. M. f. species. D. S. Zum Thee.
 [Bei Kolikbeschwerden.]

766. R̄ Fol. Aurantii.
 " Melissae
 " Menthae pip.
 Rad. valerian. ana 25,0.
 C. M. F. sp.
 [Species nervinae.]

Folia Azadirachtae indicae. [In Indien als Mittel bei Pocken geschätzt.]

***Folia Belladonnae.** Deadly Night-shade, Dwale, Belladonna leaves. Morelle furieuse. Foglie di Belladonna. Belladonnablätter. Tollkirschenblätter. [Von *Atropa Belladonna*. Zur Blüthezeit von wildwachsenden Pflanzen gesammelt. Die Ph. Nederl. gestattet angebaute Pflanzen, mit 0,6 pro die! — Hauptbestandtheil: Atropin. — 10,0 conc. et gross. pulv. 10 Pf., pulv. 15 Pf.] Cave: Alkalien, Metallsalze.

Innerlich: zu 0,05-0,1-0,2 (ad 0,2 pro dosi! ad 1,0 pro die!) 1-2 Mal täglich, in Pulvern, Pillen, Infusum [0,5-1,25 auf 100,0].

Äusserlich: in Substanz als Rauchmittel [die Blätter mit Opium-Tinctur befeuchtet und aus der Pfeife geraucht, oder mit Stramonium in Cigarrenform, s. Folia Stramonii. Die Ph. Gall. erlaubt zu Cigarettes de Belladonna nur 1,0 getrocknete Belladonnablätter pro dosi zu nehmen. Die sog. Espic-Cigaretten (Trousseau) haben folgende Vorschrift: R̄ Fol. Belladonnae 0,3, Fol. Hyoscyami 0,15, Fol. Stramonii 0,15, Extr. Opii 0,013, Aq. Laurocerasi 0,5. Die Blätter fein geschnitten und gemischt, werden mit der Aqua Laurocerasi, in der das Opiumextract auf-

R̄ 765-766.

gelöst ist, getränkt, dann getrocknet und in Röhren von Papier, das selbst vorher mit Aq. Laurocerasi getränkt und dann getrocknet worden, gestopft. Täglich zwei zu rauchen: bei Asthma], zu Kataplasmen [z. B. Pulv. Fol. Belladonnae 1 Th. mit 5-10 Th. Sem. Lini], im Infusum [0,5-5,0 auf 100,0], zu Verbandwässern, Fomentationen, localen Dampfbädern, Injektionen [z. B. in die Vagina bei spastischer Rigidität des Mutterhalses], zu Inhalationen [entweder zur einfachen Dampf-Inhalation, oder zur Zerstäubung, hier etwa 0,5-1,0 zu 500 Aq.], zu Klystieren [0,1-0,5-1,0 zu 100,0], Augenwässern [zur Erweiterung der Pupille ein Infusum von 1,5-3,0 auf 25,0, zu Augenbähungen: 3,0-6,0 auf 100,0].

767. R̄ Inf. Fol. Belladonnae (0,3) 100,0
Sir. balsamici 25,0.
MDS. 1-2 stdl. 1 Kinderlöffel. [Bei Keuchhusten eines etwa 5jährigen Kindes.]

768. R̄ Aq. Lauroceras. 2,0-4,0
Inf. fol. Belladonn. e 2,0-4,0
parat. q. s. ad 200,0.

D. S. Mit Charpie auf das Auge zu appliciren. [Bei serophulösem Blepharospasmus.]
v. Ammon.

769. R̄ Fol. Belladonnae 0,75-1,2
Pulv. Tub. Salep. 1,2.

D. tal. dos. No. 5. S. Jedes Pulver mit 2 Weingläsern heissen Wassers übergossen zum Klystier, in Zwischenräumen von 4 Stunden. [Bei eingeklemmtem Bruch.]
Vogt.

770. R̄ Pulv. Fol. Belladonn. 0,005
Chinin. hydrochlor. 0,05
Sacch. alb. 0,5.

M. f. pulv. D. Dos. X. S. 2mal täglich 1 Pulver. [Bei Keuchhusten eines dreijährigen Kindes.]

Folia Boldo. Feuilles de Boldo **Ph. Gall.** [Von *Boldoa fragrans*. Als tonisches Nahrungsmittel, bei Leberaffectionen und Gallensteinen empfohlen und bewährt. Neuerdings auch gegen Gonorrhoe, Dyspepsie und rheumatische Leiden empfohlen. Enthalten ätherisches Oel, Harz und ein Alkaloid, Boldin, sowie ein hypnotisch wirkendes Glucosid.]

Folia Bucco. **Ph. Nederl.** Folia Buchu. Leaves of Buchu **Ph. Am., Ph. Brit.** Feuilles de Buchu **Ph. Gall.** Foglio di Bucco. Bucco-Blätter. [Von *Diósma seu Barosma crenata, serratifolia* und *betulina*. — Hauptbestandtheile: scharfer Extractivstoff, Harz, ätherisches Oel. — 10,0 conc. 10 Pf., pulv. etwa 15 Pf.]

Innerlich: zu 1,0-2,0 mehrmals täglich, in Pulvern, im Augguss [5,0-15,0 auf 100,0].

Folia Buteae frondosae. [Die Blätter des Kinobaumes wirken tonisch-adstringierend und gelten bei den Eingeborenen als Aphrodisiacum. Aeusserlich aufgelegt gegen Verbrennungen.]

Folia Buxi. Feuilles de Buis **Ph. Gall.** [Von *Buxus sempervirens*. In Folge des von *Fauré* nachgewiesenen Gehaltes an Buxin (siehe dieses) häufiger angewandt als Decoct (5:100) unter anderen auch als schweisstreibendes Mittel gegen constitutionelle Syphilis, Rheumatismus u. s. w.]

Folia Cardui benedicti s. *Herba Cardui benedicti*.

Folia Cassiae alatae. [Die Blätter der in Cochinchina, Mauritius und Südamerika einheimischen, zur Familie der Leguminosen gehörigen Pflanze sind von *Darty* in Folge ihres grossen Gehaltes von Chrysarobin äusserlich bei Hautkrankheiten, syphilitischen Placques u. s. w. empfohlen. Innerlich ähnlich den Fol. sennae und *Fruet. colocynth.* wirkend.]

Folia Castaneae vescae. Leaves of Chestnut **Ph. Am.** Kastanienblätter.

Innerlich: in Infusum oder Decoctum. [Infusum oder Decoctum concentratum oder concentratissimum, esslöffelweise. Gegen Keuchhusten (Close).] Vergl. auch Extractum Castan. vesc.

Folia Carpini betuli. Hainbuchenblätter.

Äusserlich: in neuester Zeit als gelindes Adstringens empfohlen, im Decoct [etwa 5,0-20,0 auf 100,0], zu Mund- und Gurgelwässern und Waschungen (Blascher).

Folia Chekan. [Von der in Südamerika einheimischen Myrtacee, Myrtus Chekan. Enthalten ätherisches Oel (Pinen und Cineol), Chekenin und Chekenon. Innerlich der Fluidextract und die Tinctur gegen chronische Blennorrhoe, Cystitis und chronische Bronchitis. Gegen letztere auch von Murrell Inhalationen der Tinctur empfohlen.]

Folia Coca. Ph. Austr. Coca Ph. Am. Coca leaves Ph. Brit. Feuilles de Coca Ph. Gall. Foglie di Coca Ph. Ital. Coca-Blätter. [Von Erythroxyton Coca, einem in Südamerika wild wachsenden und vielfach angebauten Strauche; Blätter von schwach aromatischem, dem des Thees ähnlichen Geruch und leicht bitterem adstringirendem Geschmack. Von den Eingeborenen Südamerikas, welche dem Genusse der Coca oft mit Leidenschaft ergeben sind, wird dem Mittel eine ernährende, die Muskelkräfte steigernde Wirkung zugeschrieben. Nach Albers, v. Bibra, Tschudi, Mantegazza und v. Schroff wirkt die Coca als ein kräftiges Analepticum, welches in Bezug auf Nachhaltigkeit der Wirkung den flüchtigen Nervinis voransteht, während es sich vom Opium darin unterscheidet, dass es die Haut- und Harnsecretion nicht beeinträchtigt, und seiner erregenden Wirkung keine Abstumpfung der Kräfte nachfolgt. Beschleunigung der Pulsfrequenz, Anregung der Muskelaction, Verdeckung des Nahrungsbedürfnisses ohne Störung der Verdauungsthätigkeit sind die als ziemlich constant zu betrachtenden physiologischen Folgen des mässigen Coca-Genusses. — Mantegazza empfiehlt die Coca bei Dyspepsie, Gastralgie und Enteralgie, bei Schwächezuständen nach Typhus und Blutverlusten, in Scorbut und in der Anämie, bei Hysterie und Hypochondrie, bei Geisteskrankheiten mit Depression, wo sonst Opium indicirt ist. Aehnlich stellt Albers die Indicationen für Coca, welcher er als Genusmittel die Stelle zwischen Wein und Kaffee anweist. — Verardini empfiehlt Coca in Gemeinschaft mit Ergotin bei Paraplegien; es soll eine stimulirende Wirkung, zumal auf die Locomotion, dadurch ausgeübt werden. (Siehe auch Cocainum hydrochloratum) 10,0 conc. 15 Pf.]

Innerlich: in Substanz [als Kaumittel; so wird es von den Indianern gebraucht; die aus den Coca-Blättern mit ungelöschtem Kalk oder Pflanzenasche (Honra, Licto) Bissen formen, welche sie, ohne den Speichel auszuwerfen, zerkauen], als Pulver [0,3-1,0 2-3 Mal täglich], im Infusum und Decoct [2,0-10,0 auf 100,0, mit Zusatz einer alkalischen Substanz], als Species [zu Tisanen: 1 Kinder- bis Esslöffel zu 1 Tasse Aufguss].

771. R̄ Fol. Coca 10,0
Natr. bicarb. 1,0
f. Decoct. ad colatur. 150,0
Sir. Aurant. Cort. 25,0.
D. S. 1-2 stdl. 1 Esslöffel.

772. R̄ Fol. Coca 2,0-5,0
Secal. cornut. 1,0-2,0
infunde Aq. ferv. q. s. ad
Colat. 100,0
Sir. Aurant. Cort. 25,0.
MDS. In einem Tage esslöffelweise zu
verbrauchen. [Bei Paraplegie.]
Verardini.

***Folia Digitalis.** Foxglove-leaves. Feuilles de Digitale pourprée. Foglie di Digitale. Fingerhutblätter. Fingerhut-Kraut. [Von Digitalis purpurea. Zur Blüthezeit von wildwachsenden Pflanzen gesammelt. Die Ph. Nederl.

R̄ 771-772.

gestattet angebaute Pflanze mit 0,5 pro die und 2,0 pro die als Infusum! — Hauptbestandtheil: Digitalin. — 10,0 conc. et gross. pulv. 5 Pf., pulv. 10 Pf.] Cave: Metallsalze, Gerbsäure.

Innerlich: zu 0,03-0,1-0,3 (ad 0,2 pro dosi! ad 1,0 pro die!) in Pulvern, Pillen, Aufguss [0,5-1,5 auf 100,0, von Neuere namentlich als Antiphlogisticum und bei Herzkrankheiten in stärkerer Gabe: 1,5-3,0 auf 100,0].

Aeusserlich: als Pulver zu endermatischer Anwendung [nutzlos], als Infusum zu Bähungen, Waschungen [1,0-10,0 auf 100,0], Inhalationen (Gerhardt) [Infusum von 0,5-2,5 ad 500,0 in zerstäubter Form], in Salben [das Pulver, der Presssaft aus den frischen Blättern, oder das Infusum mit Fett gemischt.] Das frische Kraut zerquetscht zu Breiumschlägen, der Presssaft zu Einreibungen.

773. R̄ Pulv. Fol. Digitalis 1,2
Kalii nitr. 12,0
M. f. pulv. Div. in 10 part. aeq. D. S.
2-4 stdl. 2 Pulver.
Pulvis diureticus Brerae.
774. R̄ Pulv. Fol. Digitalis 0,1
Hydrarg. chlor. mit. 0,06
Zinci oxydati albi 0,12
Sacch. albi 0,4.
M. f. pulv. D. tal. dos. No. 10. S. 1-2 stdl.
1 Pulver. [Bei Meningitis tuberculosa
acuta.] Gölls.
775. R̄ Fol. Digitalis pulv.
Bulb. Scillae pulv. ana 1,5
Extr. Hyoseyami 2,5.
M. f. pil. No. 25. Consp. Lycop. D. S.
2 mal täglich 1 Pille. [Bei chronischen
Herzaffectionen.] Oesterlen.
776. R̄ Fol. Digit. pulv. 1,0
Terebinth.
Extr. Scillae ana 1,5
Chamom. q. s.
ut f. pil. 50. Consp. Cort. Cinnam. D. S.
3 mal täglich 5 Pillen zu nehmen.
[Pilulae diureticae.] Oesterlen.
777. R̄ Pulv. Fol. Digit.
Pulv. Bulb. Scillae ana 2,0
Extr. Gentian. 1,2
Ol. Juniperi 0,4.
M. f. ope Glycerin q. s. pil. No. 30. Consp.
Lycop. D. S. 3-4 stündl. 1 Pille. [Bei
Hydrops.] Pearson.
778. R̄ Pulv. Fol. Digital. 0,02
Tart. depur. 0,2
Sacch. 0,4.
M. f. pulv. Dent. dos. X. S. Alle drei
Stunden ein Pulver zu geben. [Peri-
carditis, Kind von 4 Jahren.]
779. R̄ Infus. Fol. Digital. (e 2,0) 200,0
Kal. nitr. 4,0
Tinct. Colch. 8,0
Sir. simpl. 30,0.
MDS. 2 stdl. 1 Esslöffel. [Bei Rheuma-
tismus mit entzündlichen Affectionen
des Herzens oder der Athemorgane com-
plicirt.] Schönlein.
780. R̄ Inf. Fol. Digit. (0,2) 100,0
Nat. nitr. 3,0
Succ. Liquir. dep. 10,0.
MDS. 2 stdl. 1 Kinderlöffel voll.
[Pneumonie, Kind von 6 Jahren.]
781. R̄ Fol. Digit.
Bulb. Scillae ana 2,0
infunde Aq. ferv. q. s. ad
Colat. 150,0
Liquor. Kalii acetici
Succ. Juniperi inspiss. ana 25,0.
MDS. 1-2 stdl. 1 Esslöffel.
782. R̄ Inf. Fol. Digit. (0,75-1,0) 150,0
Liq. Kal. acet.
Oxymellis Scillae ana 15,0.
MDS. 3 stündl. 2 Esslöffel voll. [Gegen
drohendes Lungenödem bei Endocarditis.]
Oppolzer.
783. R̄ Fol. Digit. 2,0
Rad. Ipecac. 1,0
Infunde Aq. ferv. q. s. ad
Colat. 120,0
Sir. Alth. 25,0
Liq. Ammon. anis. 2,5.
MDS. 2 stdl. 1 Esslöffel. [Bei Asthma
spasticum, Krampfhusten.] Choulant.
784. R̄ Inf. Fol. Digit. (1,2) 150,0
Extr. Ratanhae 2,0-4,0
" Opii 0,06-0,12
Sir. Succ. Citri 30,0.
MDS. Umgeschüttelt, 1-2 stdl. 1 Esslöffel.
[Bei Hämoptysis.] Lebert.

785. R̄ Fol. Digital. 10,0
 Bulb. Scillae 5,0
 Kalii acet. 15,0
 Fruct. Juniperi 50,0
 digere cum.
 Vin. generos. alb. 750,0.
 Cola. D. S. Mehrmals tägl. 1 Esslöffel voll.
 Vinum diureticum.
 Trousseau.

786. R̄ Fol. Digital. 5,0
 Bulb. Scillae 10,0
 Bacc. Juniper. 15,0
 Cort. Aurant. 2,5.
 C. M. f. Sp. D. S. Species diureticae.
 Mit 1/2 Liter Wein 3-4 Tage maceriren

und ausgiessen, 3-5 mal täglich 1 Esslöffel voll zu nehmen.

787. R̄ Pulv. Fol. Digital. 0,05
 Hydrarg. chlorat. mit. 0,2
 Sacch. alb. 0,3.
 M. f. pulv. Dent. Dos. X. S. 3 mal tägl.
 1 Pulver.
 [Bei cardiacalem Hydrops.]

788. R̄ Pulv. Fol. Digital. 0,05
 Morph. muriat. 0,01
 Sacch. 0,5.
 M. f. pulv. Dent. Dos. X. S. 3 mal tägl.
 1 Pulver.
 [Bei cardialer Dyspnoe.]

Folia Ditassae digitifoliae. [In Mexiko einheimisch. Nach **Guirleo** befördert das Infusum (30 : 1000, täglich die Hälfte) in hohem Grade die Secretion der Milch, ohne dabei zugleich schweisstreibend zu wirken.]

Folia Eucalypti globuli. Ph. Nederl. Eucalyptus Ph. Am. Feuille d'Eucalyptus Ph. Gall. Foglie d'Eucalipto. Eucalyptus-Blätter. [Blätter eines in Neuholland wachsenden und den grössten Theil der dortigen Waldung einnehmenden Baumes. Dieselben wurden von Spanien her als ein neues Fiebermittel, das in gewissen Fällen von Intermittens selbst wirksamer als Chinin sein soll, empfohlen, dasselbe ist indessen keineswegs so sicher wie das Chinin; auch gegen chronische Bronchialcatarrhe mit reichlicher Secretion, Blasen- catarrhe, Gonorrhoe, Fluor albus empfohlen (**Gubler, Paul** u. A.), desgl. schon früher als Stimulans bei Schwindel, Cholera u. a. (**Hardy**). Local soll das Mittel als Desinficiens wirken (**Gubler**). Eucalyptus hat einen aromatischen Geruch und soll deshalb angenehmer zum Gebrauch sein als China. 10,0 conc. 5 Pf.]

Innerlich: zu 4,0-10,0-16,0 pro die [in abgetheilten Dosen 1-3 stündlich] als Pulver [besonders empfehlenswerth nach **Gubler**], Latwerge, Infusum und Decoct [2,0-15,0-30,0 ad 100,0. Die grösseren Dosen sind gegen Intermittens, die kleineren gegen Catarrhe u. a. anzuwenden], als Tinctur [in solcher am häufigsten gebraucht, mehrmals täglich 1 Theelöffel voll gegen Intermittens bewährt (**Keller, Mosler**). Die Tinctur nach **Lorinser** wird dargestellt aus 1 Th. frischer grüner Blätter, die mit 3 Th. Spirit. 14 Tage digerirt werden.] Auch das ätherische Oel der Fol. Eucalypti und das Eucalyptol (**Cloëz**) werden mit Nutzen verwendet [vergl. Eucalyptolum und Oleum Eucalypti.] — Wie die Blätter kann auch die Rinde von Eucalyptus glob. therapeutisch verwerthet werden. Aus derselben wird ein Vinum Eucalypti bereitet [Pulv. Cort. Eucalypt. 50,0, Acid. hydrochlor. 15,0 mit 1 Liter Alkohol und 3 Liter Wasser 5-6 Tage in verschlossenem Gefäss macerirt und filtrirt: **Carlotti**], welcher zu 1-2 Theelöffel gereicht wird. [Aus den Blättern lässt sich gleichfalls ein Vinum Eucalypti nach beliebiger magistraler Vorschrift extemporiren. (**Gubler**).]

Aeusserlich: (nach **Gubler**) als Desinficiens bei Wunden [als Streupulver, oder im Infusum, oder Tinctur], zu Injectionen [bei Fisteln, Gonorrhoe, Fluor albus, Coryza], Klystieren [bei Ruhr, Darmgeschwüren], Mundwasser, z. B. das Antiseptische Mundwasser von Professor Dr. **Miller**: [R̄ Thymol. 0,25, Acid. benzoic. 3,00, Tinct. eucalypt. 12,00, Aq. 750,00], und

R̄ 785-788.

Gurgelung [Stomatitis, Angina]. Endlich auch zur Inhalation [das Ol. Eucalypt. wird auf einen Respirator gebracht], als Rauchmittel [Blätter in Cigarrenform geraucht oder wie Charta nitrosa zu verbrennen], bei Krankheiten der Respirationsorgane, namentlich Asthma, empfohlen (v. **Schleinitz**, **Macleán**).

Folia Eupatorii triplinervi. Aya-Pana **Ph. Gall.** [Von Eupatorium triplinervum. Bitterlich adstringierend schmeckende Blätter von gewürzhaftem, an Cumarin erinnerndem Geruche. Werden häufig statt des Chinesischen Thees getrunken und auch als Fiebermittel empfohlen.]

Folia Faham. Thé de Bourbon, Feuilles de Faham **Ph. Gall.** Faham-Blätter. [Diese in der **Ph. Gall.** officinellen Blätter stammen von Anagrecum fragrans, einer auf den Inseln St. Maurice und Réunion heimischen Orchidee; sie riechen den Tonca-Bohnen und dem Waldmeister sehr ähnlich und geben, mit heissem Wasser infundirt, ein Getränk, welchem man in Frankreich nachrühmt, dass es an Wohlgeschmack dem chinesischen Thee gleichkomme, ohne dessen aufregende Wirkung zu besitzen.]

***Folia Farfarae.** Coltsfood-leaves. Herbe de Tussilage, Pas d'anc. Foglie di Parfara. Huflattig-Blätter. [Von Tussilago Farfara. Vorzugsweise schleimhaltig. — 10,0 conc. 5 Pf., 100,0 35 Pf.]

Innerlich: zu schleimigen Abkochungen oder Species. [In neuerer Zeit von **Bodard** und **Deschamps** als Specificum gegen Scrophulosis empfohlen.]

Folia Flacourtiæ cataphractæ. [In Ostindien und Cochinchina wachsende Bixacee. Bei Affectionen der Gallenwege und der Leber 2,0 Tinctur (1:5) oder Infusum (2,0:100,0) täglich von **Dymock** empfohlen.]

Folia Fraxini. Ash-leaves. Feuilles de Frêne **Ph. Gall.** Eschenblätter. [Von Fraxinus excelsior.]

Innerlich: im Decoct als Antirheumaticum und Antarthriticum empfohlen.

Folia et Stipites Guaco. [Von Mikania Guaco. Die Blätter einer in Mexiko wachsenden Pflanze, welche gegen Krampfleiden, Wechselfieber, gelbes Fieber, Cholera asiatica, Schlangen- und Scorpionenbiss in Anwendung gebracht werden. Sie enthalten ein Harz: Guacin oder Eupatorin. 10,0 conc. etwa 40 Pf.]

Innerlich: im Decoct [etwa 3,0-5,0 der Blätter, oder das Doppelte der Stengel auf 100,0], als Succus recens, mit Cognac versetzt, in der Tinctura spirituosa [20 Tropfen bis zu einem Theelöffel] und aetherea [5-6 Tropfen].

Aeusserlich: in Substanz [frische Blätter auf die Bisswunde wüthender oder giftiger Thiere aufgelegt], im Decoct zum Clysmä.

Folia Hamamelis. Witchhazel. **Ph. Am., Ph. Brit.** [Von Hamamelis virginica. Von bitter-zusammenziehendem Geschmack. Als Tonicum und Adstringens gegen Hämorrhoiden, Hämoptysis, Hämatemesis, Diarrhoe im Decoctum oder als Fluidextract empfohlen. Decoctum 20:200 alle 1-2 Stunden 1 Esslöffel. Fluidextract 4,0-8,0 pro dosi.]

Folia Hyosciami s. Herba Hyosciami.

***Folia Jaborandi.** Stipites et folia Jaborandi. Pilocarp leaves. Foglie di Jaborandi. Jaborandiblätter. [Die langgestielten Fiederblätter von Pilocarpus pennatifolius, einheimisch im Norden Brasiliens, zu den Rutaceen gehörig. — 10,0 conc. 15 Pf.]

Innerlich: in Pulver zu 4,0-6,0, mit einer Tasse heissen Wassers infundirt. [Zuerst von **Continho** als ein sehr energisch wirkendes und zuverlässiges Diaphoreticum und Sialagogum empfohlen. Wegen seiner unangenehmen Nebenwirkungen (Uebelkeit, Erbrechen, Herzklopfen, Singultus etc.) durch das *Pilocarpin* (s. *Pilocarpinum muriaticum*) fast ganz verdrängt.]

Folia Ilicis aquifolii. Holly-leaves. Feuille de Houx. Stechpalmenblätter. [Hauptbestandtheile: bitterer Extractivstoff und ein krystallinischer, chemisch-indifferent Stoff, *Ilicin*, welcher nach neueren Beobachtungen mit dem *Coffein* identisch sein soll. — 10,0 conc. etwa 15 Pf.]

Innerlich: zu 1,0-2,5 mehrmals täglich, in Pulver oder im Decoct [5,0-15,0 auf 100,0].

Folia Ilicis Paraguayensis. Maté Ph. Gall. Paraguay-Thee. [Hauptbestandtheil gleichfalls *Ilicin*; vergl. oben *Fol. Ilicis aquifolii*. Wird in Südamerika gleich dem Thee genossen, mit dem er gleiche Wirkungen haben soll.]

Innerlich: als Species zu Tisanen, im Infusun [5,0-15,0 auf 100,0].

***Folia Juglandis.** Walnut-leaves. Feuilles de Noix. Foglie di noce. Wallnuss-Blätter. [Von *Juglans regia*. Bestandtheile: bitterer Extractivstoff und Gerbsäure. — 10,0 conc. 5 Pf., 100,0 40 Pf.]

Innerlich. [in neuerer Zeit von **Négrier**, **Nasse** und Anderen wiederum als vortreffliches *Antiscrophulosum* in Ruf gebracht] im Decoct [5,0-10,0 auf 100], zu Species.

Aeusserlich: in Substanz als Streupulver bei scrophulösen Geschwüren, im Decoct zu Einspritzungen bei Blennorrhagien und fistulösen Geschwüren, Als Augenbähung bei scrophulöser Augenentzündung, zu Bädern [1-2 Pfund auf's Bad].

789. R̄ Fol. Juglandis
Herb. Jaceae ana 25,0
Fol. Sennae 5,0
C. M. f. species. D. S. Einen kleinen
Esslöffel voll mit 3 Tassen Wasser auf
2 Tassen einzukochen.

790. R̄ Fol. Juglandis 50,0
Vini Gall. alb. 500,0.
Macera per 48 horas. Cola. D. S. 2 mal
täglich einen Kinderlöffel, grösseren
Kindern ein Spitzglas voll.

Folia Lauri. Feuilles de Laurier commun Ph. Gall. Lorbeer-Blätter. [Von *Laurus nobilis*. — Hauptbestandtheil: ätherisches Oel. — 10,0 conc. etwa 5 Pf.]

Folia Laurocerasi. Ph. Nederl. Cherry-laurel-leaves Ph. Brit. Feuilles de Laurier-Cérise Ph. Gall. Kirschlorbeer-Blätter. [Von *Prunus Laurocerasus*. — Enthält *Amygdalin*, aus welchem durch Spaltung *Blausäure* entsteht, ätherisches Oel. — 10,0 conc. etwa 10 Pf.]

Nur zur Bereitung des Kirschlorbeer-Wassers.

Folia Leonotis nepetaefoliae. Rascamono. [In Portorico wachsende Labiate. In den Tropen mit gutem Erfolg gegen Typhus in Anwendung, von den Eingeborenen mit Citronensaft und Rum gegen Intermitens. Täglich 5,0-8,0 der Tinctur (1 : 5).]

Folia Liatris odoratissimae. Lange de Daim. [In Carolina und Florida wachsende Composite. Die cumarinhaltigen Blätter werden im Infusum als Stimulans und Diaphoreticum angewandt.]

***Folia Malvae.** Mallow-leaves. Feuilles de mauve. Malvenblätter. Pappelkraut, Katzenkäse. [Von *Malva silvestris* und *vulgaris*. — Enthalten Schleim. — 10,0 conc. und gross. pulv. 5 Pf.]

Innerlich und äusserlich: zu schleimigen Abkochungen [10,0 bis 20,0 auf 100,0], Kataplasmen.

R̄ 789-790.

Folia Matico. Matico Ph. Am. Matico-leaves Ph. Brit. Feuille de Matico Ph. Gall. [Von Artanthe elongata. — Hauptbestandtheile: bitterer Extractivstoff und ätherisches Oel. — 10,0 conc. 10 Pf.]

Innerlich: zu 0,5-2,0 mehrmals täglich, in Pulvern, im Infusum [5,0-15,0 auf 100,0], gegen Blutungen und Profluvien aller Art empfohlen.

Aeusserlich: im Infusum zu Injectionen [in die Harnröhre und Vagina.]

***Folia Melissae.** Folia Melissae citratae. Balm-leaves. Herbe de Mélisse. Melissen-Blätter. [Von Kulturformen der Melissa officinalis. — Aetherisches Oel. — 10,0 conc. 10 Pf.]

Innerlich: zu aromatischen Aufgüssen [5,0-15,0 auf 100,0], zu Species [mit Fruct. Foeniculi und Rad. Liquir: Species pro Thea].

Aeusserlich: zu aromatischen Fomentationen und Bädern.

791. R_y Fol. Melissae

„ Menthae pip.

Flor. Chamom. vulg. ana 25,0.

M. f. species. D. S. Zum Theeaufguss. [Eine empfehlenswerthe Mischung carminativer Kräuter. Bei Neigung zu Diarrhöen.]

Folia Menthae crispae. Ph. Austr. Balm-mint-leaves, Curled-mint-leaves. Herbe de Menthe crépue et frisée. Ph. Gall. Foglie di menta crispa. Krauseminz-Blätter. [Kulturformen der Mentha crispa und anderer Mentha-Arten. Aetherisches Oel. — 10,0 conc. und gross. pulv. 10 Pf., 100,0 70 Pf., 10,0 pulv. etwa 15 Pf.]

Innerlich: in Pulver oder Latwerge [sehr selten], meist im Aufguss [5,0-15,0 auf 100,0] oder zu Species.

Aeusserlich: zu Kräuterkissen, im Aufguss zu Bähungen, Klystieren, Bädern.

***Folia Menthae piperitae.** Peppermint-leaves. Herbe de Menthe poivrée. Foglie di menta piperita. Pfefferminz-Blätter. [Von Mentha piperita. Aetherisches Oel. — 10,0 conc. und gross. pulv. 10 Pf., 100,0 85 Pf. In der Ph. Brit. nicht officinell, nur das Ol. menth. pip.]

Innerlich: zu 1,0-2,0 mehrmals täglich, in Pulvern und Latwergen [selten], im Aufguss [5,0-15,0 auf 100,0], am häufigsten zu Species.

Aeusserlich: zu Fomentationen, Klystieren, Bädern.

792. R_y Fol. Menth. pip. 60,0

„ Trifol. 30,0

Rad. Valer. 15,0.

M. F. species. D. S. Zum Theeaufguss.

Species nervinae Heimii.

793. R_y Fol. Menth. pip.

Rhiz. Calami ana 30,0

Fruct. Juniperi 15,0

Fol. Sennae 12,0.

C. C. M. f. spec. D. S. Zum Theeaufguss.

Bei Hydrops durch Morbus Brighii.]

Frerichs.

Folia Millefolii s. Herba Millefolii.

***Folia Nicotianae.** Folia Nicotianae Tabaci. Tabacco-leaves. Herbe de Tabac. Foglie di Nicoziana. Tabakblätter. [Von N. Tabacum. An der Luft ohne weitere Behandlung getrocknet. — Hauptbestandtheil: Nicotin (flüchtiges und höchst giftiges Alkaloid) und Nicotianin (Tabakscampher, eine den Stearoptenen verwandte Substanz). — 10,0 conc. et gross. pulv. 15 Pf., 100,0 100 Pf.]

Arzneiverordnungslehre. 12. Aufl.

Innerlich: [selten] zu 0,03-0,1-0,15, in Pulvern, Pillen, im Aufguss [0,5-1,0-1,5 auf 100,0].

Aeusserlich: vorzugsweise zu Klystieren [0,5-2,0 auf 100,0-150,0, bei asphyktischen Zuständen, eingeklemmten Brüchen, Tetanus], zu Augenwässern [Tropfwasser: 0,5-1,0 auf 25,0 infundirt], Bähungen [5,0-10,0 auf 100,0], Bädern [15,0-60,0 pro balneo], Waschungen [gegen Tinea, Krätze: 5,0-10,0 auf 100,0], endlich als Rauchmittel [gegen Asthma, besonders Heu-Asthma; bei Personen, die an das Tabakrauchen nicht gewöhnt sind, wirkt das Rauchen von Tabak oder Cigarren während des Anfalles oft vorzüglich: **Salter**].

794. R̄ Fol. Nicotian. pulv.

Conserv. Rosar. ana 4,0.

F. ope Mucil. Gummi Arab. pil. 60. Consp.

Lycop. D. S. Mehrmals täglich 1 Pille.

[Bei Dysurie.] Augustin.

Aceti vini ana 25,0

Vitelli ovi unius.

F. emulsio. D. S. Zum Klystier. [Bei Brucheinklemmung.]

795. R̄ Fol. Nicot. 2,0

Rad. Valer.

Fol. Sennae ana 5,0

infunde Aq. ferv. q. s. ad

Colat. 100,0

Ol. Chamom. infus.

796. R̄ Fol. Nicot. 4,0

Herb. Conii macul. 8,0

infunde Aq. ferv. q. s. ad

Colat. 250,0.

D. S. Zum Waschen. [Bei Tinea capitis.]

Wenzel.

Folia Plantaginis majoris (recentia). Plantain-leaves, Way-bread-leaves. Herbe de Plantain. Wegerich- oder Wegebreit-Blätter.

Innerlich: zum Succus recens [weinglasweise gegen Wechselfieber].

Aeusserlich: die frischen Blätter als Verbandmittel bei torpiden und brandigen Geschwüren.

Folia Rhododendri chrysanthi. Schneerosen- oder Alpenrosen-Blätter. [10,0 conc. etwa 20 Pf., pulv. 25 Pf.]

Innerlich: zu 1,0-1,5 mehrmals täglich, in Pulver oder im Aufguss [5,0-10,0 auf 100,0].

Folia Rosmarini. Ph. Austr. Fol. Anthos. Rosmary-leaves. Ph. Am. Herbe de Rosmarin. Ph. Gall. Foglie die rosmarino. Ph. Ital. Rosmarin-Blätter. [Von Rosmarinus officinalis. — Enthält ein stark ätherisches Oel. — 10,0 conc. 5 Pf.]

Innerlich: zu aromatischen Species.

Aeusserlich: zu Kräuterkissen, im Aufguss zu Augenwässern, Bähungen, Waschungen u. s. w.

Folia Rutaec. Rue-leaves. Herbe de Rue. Ph. Gall. Foglie di ruta. Ph. Ital. Rauten-Blätter. [Von Ruta graveolens. — Aetherisches Oel und bitterer Extractivstoff. — 10,0 conc. 10 Pf., pulv. etwa 15 Pf.]

Innerlich: zu 0,5-2,0 mehrmals täglich, in Pulvern oder im Aufguss [5,0-10,0 auf 100,0], als Succus recens.

Aeusserlich: im Aufguss zu Mund- und Gurgelwässern, Bähungen, Klystieren [Infusum von etwa 2,0-3,0 ad 50,0-100,0 zum Clysmat. Bei Typhus: v. **Bamberger**], Bädern.

***Foliae Salviae.** Leaves of Small Garden Sage. Herbe de Sauge. Foglie di Salvia. Salbeiblätter. [Von cultivirter und wildwachsender Salvia officinalis. — Enthält ein starkes ätherisches Oel. — 100,0 conc. 50 Pf., 10,0 pulv. 10 Pf.]

Innerlich: zu 0,5-2,0, in Pulvern [selten], gewöhnlich zu Species und im Aufguss [5,0-15,0 auf 100,0].

R̄ 794-796.

Äusserlich: zu Zahnpulvern, Zahnfleisch - Latwergen, Streupulvern; das Infusum zu Mund- und Gurgelwässern, Injectionen, Bähungen u. s. w.

- | | |
|--|--|
| <p>797. R̄ Fol. Salviae pulv. 0,5
Acid. tannici 0,1
Sacch. alb. 1,0.
M. f. pulv. Disp. tal. dos. No. 10. D. S.
Abends beim Schlafengehen ein Pulver zu nehmen. [Gegen Nachtschweisse.]</p> | <p>798. R̄ Inf. Fol. Salviae (25,0) 200,0
Boracis 10,0
Oxymellis 50,0.
MDS. Gurgelwasser.
[Bei Angina faucium. Bei Scorbut.]</p> |
|--|--|

***Folia Sennae.** Sennae leaves. Feuilles de Séné. Foglie di Senna. Sennesblätter. [Die Fiederblättchen von *Cassia angustifolia* (Tinnevely) und *Cassia acutifolia* (Alexandrien). Die **Ph. Nederl.** nur von *C. angustifolia*. Hauptbestandtheil: ein in Weingeist und ein in Wasser löslicher Extractivstoff; der erstere wird auch als Kathartin bezeichnet; ob er das hauptsächlich purgirende Princip der Senna ist, steht sehr in Frage, da die Species Saint Germain, in denen er fehlt, ein ziemlich wirksames Abführmittel sind; mit grösserer Sicherheit dürfte man ihm die Eigenschaft, Leibscherzen zu erregen, zuschreiben. Die sonst als Ursache derselben angeklagten Stipites sind wahrscheinlich an dieser Wirkung, aber auch an jeder anderen unschuldig. — In neuerer Zeit stellte **Kubly** unter **Dragendorf's** Leitung eine stickstoff- und schwefelhaltige Säure, die Kathartinsäure, dar, welche theils frei, theils an Kalk und Magnes'a gebunden ist und in der Dosis von 0,1 purgirend wirkt. Die Kathartinsäure ist ein Glucosid und spaltet sich durch Kochen mit Salzsäure in Traubenzucker und Kathartogensäure, welche in zwei- bis dreifacher Dosis gleichfalls abführend wirkt. Die Kathartinsäure scheint der wirksame Bestandtheil der Fol. Sennae zu sein. Ausser ihr und der Chrysophansäure (s. d.) ist in denselben auch noch ein eigenthümlicher Zucker enthalten, Kathartomannit genannt. — 10,0 conc. und gross. pulv. 15 Pf., 100,0 110 Pf., pulv. 20 Pf.]

Innerlich: zu 0,3-0,5 einige Mal täglich als Reizmittel; als gelind eröffnendes Mittel 0,5-1,5 1-2 Mal täglich, als stärkeres Purgans 2,0-4,0; im Pulver [häufig zusammengesetzt mit Schwefel, Rhabarber, weinsteinsäuren Salzen, aromatischen Substanzen; diese letzteren sollen die Wirkung der Senna beschleunigen und erhöhen. — Vergl. Pulvis Liquiritiae compositus], Pillen, Bissen, Latwergen [Electuarium e Senna], am liebsten im Aufguss [5,0-20,0 auf 100,0, mit Zusätzen von Manna, Mittelsalzen, Oelzucker u. dgl.: Da Macerationen bezw. kalte Aufgüsse keine Kolik- und sonstige Schmerzen verursachen, so empfiehlt es sich für die häusliche Zubereitung, Abends 1 Esslöffel voll Blätter in einem verdeckten Gefässe mit 1 Tasse kalten Wassers zu übergiessen und den Abguss Morgens nüchtern zu trinken. Zusatz von Alkalien soll den Aufguss weniger wirksam machen], zu Species [man kann dann dem im Hause des Kranken bereiteten Aufgusse Natrium sulfuric., Magnesia sulfuric., Seignette-Salz, Pflaumenbrühe u. s. w. zusetzen lassen.]

Äusserlich: zu Klystieren [Aufguss von 10,0-20,0 auf 150,0].

- | | |
|--|--|
| <p>799. R̄ Fol. Sennae pulv. 20,0
Tartari depur.
Pulv. Rad. Rhei ana 5,0
Elaeosacch. Citri 2,0
Sacch. alb. 25,0.
M. f. pulv. D. S. Morgens 1 Esslöffel voll mit etwas Milch zu nehmen.</p> | <p>800. R̄ Infus. Fol. Sennae (10,0) 100,0
Natrii tartarici 15,0
Sir. Mannae 25,0.
MDS. 1/2-1stündl. 1 Theelöffel bis zur Wirkung.</p> |
|--|--|

801. R̄ Decoct. Rad. Sarsaparill. (15,0) | 804. R̄ Fol. Sennae 30,0
400,0
sub finem coctionis adde
Fol. Sennae 15,0
Cort. Cinnam. 2,5
in Col. solve
Mannae 15,0.
D. S. Im Laufe des Tages tassenweise
zu verbrauchen. [„Blutreinigende“
Tisane.]
802. R̄ Fol. Sennae 20,0
Fruct. Carvi 10,0.
C. C. F. species. D. S. Zum Theeaufguss.
[$\frac{1}{2}$ -1 Esslöffel zu 1 Tasse.]
803. R̄ Fol. Sennae
Cort. Frangul. ana 20,0
Fruct. Coriandr.
Herb. Centaur.
Tartar. depurat. ana 5,0.
M. f. species. D. S. 1 Esslöffel zu einer
Tasse Thee.
804. R̄ Fol. Sennae 30,0
Fruct. Anisi vulg.
Fruct. Foenicul.
Lign. Santalin. rubr. ana 10,0.
M. F. species. D. S. Zum Theeaufguss.
Species laxantes Schrammi,
Schramm'scher Thee. [Sächsisches
Volksmittel.] H. E. Richter.
805. R̄ Fol. Sennae 120,0
Fruct. Coriandri
Foeniculi ana 8,0
Vini hispanici 1000,0.
Digere per tres dies, adde
Passul. major. 90,0.
Macera per 24 horas et filtra. D. S. Mor-
gens nüchtern $\frac{1}{2}$ -1 Weinglas zu trinken.
Vinum Sennae compos.
Ph. Sued.
806. R̄ Infus. Fol. Sennae (15,0) 150,0
Magnes. sulfur. 50,0.
MDS. Zweistündlich 1 Esslöffel voll. [In-
fusum laxans Form. Mag. Berol.]

Folia Sennae Spiritu extracta. Folia Sennae sine Resina Ph. Austr. Foglie die Senna senza resina Ph. Ital. [Fol. Sennae 1 mit Spiritus 4 zwei Tage hindurch macerirt, ausgepresst und getrocknet. — 10,0 conc. etwa 50 Pf., 1,0 pulv. etwa 10 Pf.]

Sollen weniger Leibscherzen verursachen, als die Folia Sennae. Dosis und Anwendung wie bei diesen [vergl. Spec. laxantes Saint-Germain.]

Folia Sethiae acuminatae. [Die zu den Erythroxyleen gehörende Pflanze wächst in Ceylon. Wirksamer Bestandtheil ist das Sethin. Innerlich als Anthelminticum bei Kindern ohne narcotische Nebenwirkung in Anwendung; als Pulver 0,6-0,7 oder als Fluidextract 0,5-0,75.]

***Folia Stramonii.** Stramonium-leaves, Thornapple-leaves. Feuilles de Pomme épineuse ou de Stramoine. Foglie di Stramonio. Stechapfelblätter. [Zur Blüthezeit gesammelte Blätter von Datura Stramonium. — Die Ph. Nederl. gestattet die Blätter von kultivirten Pflanzen. — Hauptbestandtheil: Atropin und Hyoscinum. — 10,0 conc. 5 Pf., 10,0 pulv. 10 Pf.]

Innerlich: zu 0,03-0,1-0,15-0,25 (ad 0,2 pro dosi! ad 1,0 pro die!) in Pulvern, Pillen, Infusum [0,5-1,0-2,0 auf 100,0].

Aeusserlich: als Rauchmittel [bei Asthma — entweder aus Pfeifen oder am bequemsten in Form der Stramonium-Cigarren: 4,0 Stramoniumblätter — die Ph. Gall. erlaubt nur 1,0! — als Körper der Cigarre, mit einem Deckblatt von Nicotiana umgeben. — Vorsichtig und in Absätzen zu rauchen, da sie leicht Narcose erregen; man lasse Anfangs nur wenige Züge thun und allmählig steigen. — Auch das Rauchen von Tabak, der mit einem concentrirten Stramonium-Decoct behandelt worden, ward empfohlen, oder Mischungen von Tabak 2 Th. mit 1 Th. Stramoniumblätter. Trousseau empfiehlt als Cigarettes antispasmodiques: Fol. Stramonii 30,0, Extr. Opii aq. 2,0, Aq. 25,0. Diese Mischung lasse man eintrocknen und rolle sie in Papier zu 20 Cigaretten — gegen Asthma und Keuchhusten (vergl. auch: Espic-Cigarren bei Fol. Belladonnae). — Empfehlenswerth ist ferner, die Stramoniumblätter, am besten in Verbindung mit anderen narcotischen oder in-

differenten Blättern mit concentrirter Salpeterlösung zu tränken, dann trocknen zu lassen und zu Räucherungen bei Asthma gleich dem Salpeterpapier zu benutzen. Hierfür existiren in Frankreich mehrfache Vorschriften, z. B. die Charta antiasthmatica Carrié, Carton antiasthmatique Follière etc. Vergl. Charta nitrata], im Infusum zu Inhalationen [entweder zu Dampf-Inhalationen oder zur Pulverisation; 0,5-1,0 ad 500,0 Aqua. — Auch zum Tränken des Salpeterpapiers (vergl. Charta nitrata) benutzt], in Salben [1 der gepulverten Blätter mit 5-10 Fett], endermatisch [zu 0,05-0,15 — in dieser Form verlassen].

Folia Taraxaci s. Herba taraxaci.

Folia Theae Ph. Austr. Feuille de Thé **Ph. Gall.** Thee. [Von Thea chinensis, viridis — Hauptbestandtheil: Thein (dem Coffein identisch) und Gerbsäure. — Die schwarzen Theesorten (Pecco-, Congo-, Karavanen- und der sehr schlechte Bou-Thee) unterscheiden sich von den grünen (Haysan-, Perl-, Kugel- und Kaiser-Thee) wahrscheinlich nur durch die Art der Behandlung, wobei der Verdacht nicht zurückzuweisen, dass die grüne Farbe durch Farbstoffe (Indigo, zuweilen auch Mineralfarben) erzielt wird. Die **Ph. Austr.** schreibt „Souchong“ vor.]

Innerlich: im Aufguss in domestiker Bereitung [durch Zusatz von Natr. bicarb. soll nach **Fleischl** der Thee stärker und schmackhafter werden].

Folia Toddaliae aculeatae. [In Indien und dem indischen Archipel wachsende Rutaceae. Als tonisch-stärkendes Mittel gegen constitutionelle Schwäche, chronische Diarrhoe und bei Reconvalescenz von schweren Fiebern, eventuell in Verbindung mit Eisen im Gebrauch. Innerlich des Tages über 6,0-20,0 Tinctur (1 : 5) oder Infusum (10,0 : 100,0) halbtassenweise.]

Folia Toxicodendri. Poison Iry **Ph. Am.** Feuilles de Vinaigrier. Foglie di Tossico dendro **Ph. Ital.** Giftsumachblätter [Von Rhus Toxicodendrum. Hauptbestandtheil: ein flüchtiges Acre, dessen nähere Verhältnisse noch unbekannt.]

Innerlich: zu 0,03-0,1-0,2-0,4 (ad 0,4 pro dosi! ad 1,2 pro die!) in Pulvern, Pillen, im Aufguss [0,5-2,5 auf 100,0]. Ein höchst unsicheres Mittel, daher die schwankenden Angaben in der Dosirung.

***Folia Trifolii fibrini** s. aquatici. Buck-bean. Feuilles de Menyanthe, Trèfle d'Eau. Foglie di trifoglio fibrino. Bitterklee. Fieberklee. [Die dreitheiligen Blätter von Menyanthes trifoliata. — Bitterer Extractivstoff. — 10,0 conc. und gross. pulv. 5 Pf., 100,0 40 Pf.]

Innerlich: zu 0,5-1,0-4,0 mehrmals täglich, in Pulvern, im Infusum oder Decoct [1,0-15,0 auf 100,0. — Die kleineren Dosen wirken als Stomachica viel vorzüglicher als die grossen, indem die letzteren den Magen sogar leicht belästigen], in Species, als Succus recens.

Aeusserlich: zu Klystieren.

807. \mathcal{R} Fol. Trifolii
Summitat. Millefolii
Herb. Centaurii minor.
Fol. Menth. pip.
Fruet. Foenic. ana 25,0.
C. C. M. f. species. D. S.
Species amarae.

808. \mathcal{R} Infus. Fol. Trifolii fibrini (1,5)
150,0
Natrii bicarb. 5,0
Tinct. Rhei aquos. 10,0
Sir. Aurant. Cort. 25,0.
MDS. 2stdl. 1 Esslöffel.
[Ein empfehlenswerthes Stomachicum.]

Folia Tylophorae astmaticae. [Eine in Ostindien wachsende Asclepiadee. Ersatz der Ipecacuanha. In Dosen von 1,5-2,0 gepulvert als Brechmittel, in kleineren Dosen 0,15-0,30 pro die im Infusum als Expectorans. Gegen Asthma werden die Blätter geraucht.]

***Folia Uvae ursi.** Beakberry-leaves, Wortleberry-leaves. Feuilles de Bousserolle. Foglie d'uva ursina. Bärentraubenblätter. [Von *Arctostaphylos Uva ursi*. — Hauptbestandtheil: Tannin und das Glucosid Arbutin, welches im Organismus in Hydrochinon und Zucker zerfällt. Ersteres wirkt antiputride und wird hierauf die Wirkung der *Fol. Uvae Ursi* bei Blasenkatarrh bezogen. — 10,0 conc. 5 Pf., 100,0 40 Pf.]

Innerlich: zu 1,0-4,0 in Pulver oder Abkochung [15,0-30,0 auf 100,0, bei Kindern 3,0-5,0 auf 120,0, gegen Nierenkrankheiten und Blasenkatarrh] *Species*.

Aeusserlich: das Decoct zu Einspritzungen.

809. R̄ Decoct. *Fol. Uvae ursi* (15,0) 200,0
Tinct. *Catechu*

Sir. *Zingiberis ana* 15,0.

MDS. 2stdl., umgeschüttelt, 2 Esslöffel. [Bei *Gonorrhoea secundaria*.]

Cooper.

Folia Xanthii spinosi. Spitzklettenblätter. [Aetherisches Oel, bitterer Extractivstoff.]

Innerlich: im Pulver oder im Infusum. [Diese in Südrussland heimische Pflanze ist in neuerer Zeit von **Kostoff** als Prophylacticum gegen Hydrophobie dringend empfohlen worden. Man giebt 14 Tage lang täglich 50,0-100,0 des Pulvers in Wasser oder Thee, oder ein entsprechendes Infusum, wobei strengste Diät gehalten wird, dann folgen 6 Tage Pause und darauf 9 Tage lange Darreichung der halben Dosis. Während der ganzen Zeit Fomentirung der Wunde mit einem Infusum *Fol. Xanthii spinosi*, aber keine Aetzung.]

Folia Xanthoxyli caribaei. Épineux jaune, Clavelier jaune. [In den Vereinigten Staaten und auf den Antillen wachsende Xanthoxylee. Starkes Diaphoreticum, bei Rheumatismus, namentlich aber bei Tetanus. Innerlich als Fluidextract (10-20 Tropfen), als Decoct (30,0 auf 250,0 binnen 24 Stunden) oder als Pulver (0,25-2,0, 2-3 mal täglich).]

Fomentationes s. *Cataplasma*.

Formamid s. *Hydrargyrum formamidatum*.

Formicae rufae. Pismires, Mires, Fourmis. Rothe Ameisen. [Bestandtheile: Ameisensäure, ätherisches und fettes Oel.]

Innerlich: ehemals im Digestionsauszuge gegen Rheumatismus, Gicht u. s. w. angewendet. Ganz obsolet.

Aeusserlich: zu Bädern [2-3 Pfund gequetschte Ameisen in einem leinenen Sacke mit siedendem Wasser aufgebrüht und der Aufguss dem Bade zugesetzt], zu örtlichen Dampfbädern [200,0-500,0 zerquetscht, mit siedendem Wasser infundirt und die Dämpfe an den leidenden Theil geleitet], zu Bähungen [ebensofalls das Infusum mit heissem Wasser.]

Fructus s. Baccae Alkekengi. *Capsulae Physalidis*. Coquerets. Ph. Gall. Judenkirschen*). [Frucht von *Physalis Alkekengi*.]

Obsolet.

Fructus s. Semen Amomi. *Piper Jamaïcense*. Allspice, Clovepepper. Piment. Piment. Englisch Gewürz, Nelkenpfeffer. [Getrocknete, unreife Beeren von *Myrtus Pimenta*. — Aetherisches Oel und Harz. — 10,0 5 Pf.]

Innerlich: wie *Fruct. Cardamomi*.

*) Unter der Bezeichnung „Judenkirschen“ kommen auch die *Fructus Corni masculae* oder *Cornelkirschen* vor.

Fructus s. Semen Anethi. Dill Fruit **Ph. Brit.** Fruit d'Aneth **Ph. Gall.**
Dillsamen. [Von Anethum graveolens. — Aetherisches Oel.]

Innerlich: zu 0,5-2,0, in Pulver, im Aufguss [5,0-15,0 auf 100,0],
zu Species.

***Fructus Anisi.** Semen Anisi vulgaris. Anise seed. Fruits d'Anis
vert. Frutto di anice volgare. Anis. [Von Pimpinella Anisum. Vor Ver-
unreinigung mit Fruct. Conii mac. sei gewarnt! — Aetherisches Oel. — 10,0 5 Pf.,
100,0 gross. pulv. 55 Pf., 200,0 85 Pf., 10,0 pulv. 10 Pf.]

Innerlich: zu 0,5-1,5, in Pulver, Latwergen, im Infusum
[5,0-15,0 auf 100,0], Species, namentlich als Carminativum in der Kinder-
praxis beliebt.

Fructus Anisi stellati. **Ph. Austr.** Semen Anisi stellati, Semen Badiani.
Anise indian, Staranise. **Ph. Am., Ph. Brit.** Anis étoilé ou Badiane. **Ph. Gall.**
Frutto di anice stellato. Sternanis. [Von Illicium anisatum. — Aetherisches
Oel. — 10,0 10 Pf., pulv. 20 Pf.]

Innerlich: zu 0,3-1,0, in Pulver, Latwergen, im Aufguss, in
Species, als Zusatz zu diaphoretischen und diuretischen Tisanen, zu
expectorirenden Species, als Conspergens von Pillen.

***Fructus Aurantii immaturi.** Poma Aurantii. Orangette. Frutti
immaturi di arancio forte. Unreife Pomeranzen. [Die kugeligen, vor
der Reife gesammelten harten Früchte von Citrus vulgaris; 5-15mm im Durchmesser.
— Aetherisches Oel und bitterer Extractivstoff. — 10,0 conc. 5 Pf., pulv. 10 Pf.]

Innerlich: zu 1,0-2,5 mehrmals täglich, in Pulvern, Latwergen,
Aufguss [in der Regel spirituöse Maceration von 10,0-25,0 auf 100,0-200,0.]

Aeusserlich: in Substanz, zum Offenhalten der Fontanellen.

Fructus s. Baccae Berberidis. Barberris, Pipperidges. Fruit d'Epine-
vinette **Ph. Gall.** Berberitzen-Beeren. Sauerdorn-Beeren. [Beeren von
Berberis vulgaris. — 10,0 etwa 5 Pf.]

Der ausgepresste Saft ist angenehm säuerlich mit herbem Bei-
geschmack und dient zuweilen als Surrogat anderer Fruchtsäfte.

Fructus Buteae frondosae. [Die Samen des Kinobaumes werden innerlich mit
Honig als Aperitivum und Anthelminticum (Pulver theelöffelweise) genommen.
Aeusserlich zusammen mit Kochsalz zum Entfernen der weissen Flecken auf der
Cornea, in Verbindung mit Citronensaft gegen Herpes.]

Fructus Cannabis. Semen Cannabis. Hemp-seed. Chenevis, Chanvre.
Frutti di canapa **Ph. Ital.** Hanfsamen. [Von Cannabis sativa. Fettes Oel
und Stärkemehl. — 100,0 20 Pf., zum Decoct und zu Species stets contus. zu ver-
ordnen.]

Innerlich: als Emulsion [50,0 auf 200,0-300,0, halbtassenweise], im
Decoct, zu Species.

Aeusserlich: zu erweichenden Kataplasmen [mit Wasser oder Milch
zum Brei gekocht.]

810. R_y Emuls. Fruct. Cannab. (50,0)
250,0

Kalii nitr. 5,0

Aq. Laurocerasi 10,0

Sir. Sacchar. 25,0.

MDS. 2 stdl. 1/2 Tasse. [Im Entzündungs-
stadium der Gonorrhoe.]


811. R_y Fruct. Cannab. cont.

Rad. Alth. ana 50,0

Rad. Liquir. 20,0.

M. f. species. D. S. Zum Thee.

[Einen Esslöffel voll mit drei Tassen
Wasser aufzubrühen.]

R_y 810-811. 

***Fructus Capsici.** Semen Capsici annui, Piper Hispanicum seu Indicum. Pod's Pepper, Chilly-Pepper. Poivre de Guinée. Frutti di peperone. Spanischer oder Indischer Pfeffer. [Von Capsicum annum und C. longum. Sehr scharfes Harz, Capsicin, von **Merek** dargestellt und Capsicol, eine ölige, ätzende, scharfe Flüssigkeit enthaltend. — 10,0 conc. 10 Pf., pulv. etwa 20 Pf.]

Innerlich: [selten] zu 0,05-0,2 in Pulvern, im Aufguss [0,5-1,5 auf 100,0].

Aeusserlich: zu Gurgelwässern [1,0 auf 100,0], als Verschärfungsmittel reizender Kataplasmen, als Rubefaciens auch zu einem fälschlich sogenannten Senfpapier (Mustard-paper) verwendet (**Lamberg**). Hauptingredienz des Spirit. russic.

Der Cayenne-Pfeffer (Capsicum frutescens) ist eine schärfere Spielart des spanischen und die Dosis noch kleiner zu nehmen. Aeusserlich gleichfalls als Rubefaciens benutzt.

***Fructus Cardamomi.** Cardamomum minus s. Malabaricum. Cardamom seeds. Cardamomes. Frutti di Cardamomo. Malabarische Cardamomen. Kleine Cardamomen. [Früchte der Elettaria Cardamomum; man verordnet meist die Samen ohne Kapseln, Fruct. Cardam. excort. Starker Gehalt an ätherischem Oel. — 10,0 etwa 50 Pf., 1,0 pulv. 5 Pf.]

Innerlich: zu 0,3-1,0 mehrmals täglich, in Pulvern, oder als aromatischer Zusatz zu anderen Mitteln.

Fructus s. Semen Cardui Mariae. Frauendistelsamen. Stiechkörner. [Von Silybum marianum. — Fettes Oel, bitterer Extractivstoff, Salze. — 10,0 5 Pf., 100,0 45 Pf.]

Innerlich: zu 2,0-4,0 mehrmals täglich, als Decoct [5,0-15,0 auf 100,0. Nicht contundiren, sondern im unzerquetschten Zustande!]

***Fructus Carvi.** Semen Carvi. Caraway-seed. Fruits de Carvi. Frutti di comino tedesco. Kümmel. [Die meist in ihre beiden Hälften getrennten braunen Spaltfrüchte von Carum Carvi. — Aetherisches Oel. — 10,0 5 Pf., 100,0 35 Pf., gross. pulv. 100,0 40 Pf., 10,0 pulv. 10 Pf.]

Innerlich: zu 0,5-2,0 mehrmals täglich, in Pulver, im Aufguss [5,0-20,0 auf 100,0], als Species [z. B. mit Fol. Sennae ana oder mit Fol. Menth. piper., Fol. Melissae u. s. w.]

Aeusserlich: im Aufguss zu Klystieren.

812. R̄ Fruct. Carvi 50,0
Flor. Chamomillae 30,0
Rad. Valerian. 20,0.

C. C. F. species. D. S. 1 Esslöffel voll mit 2 Tassen Wasser aufzubrühen.

Fructus Cayaponae globulosae. [In Brasilien wachsende Cucurbitacee. Stark wirkendes Purgans, ähnlich den Coloquinten. Enthalten das Alkaloid Cayaponin, welches innerlich schon in Dosen von 0,006 wirkt.]

Fructus Cassiae Fistulae. Ph. Austr. Röhrencassia. [Die 3-6 cm langen und 1,5-2,5 dicken Schotenfrüchte der in Ostindien einheimischen und vielfach cultivirten, zu den Leguminosen gehörigen Cassia Fistula. Enthalten in den Fruchtfächern angenehm säuerlich schmeckendes Fruchtfleisch.]

Fructus Cerasi acidae. Saure Kirschen. [Zur Bereitung des Kirschsaftes.]

R̄ 812.

Fructus Cerasi acidae siccati. Getrocknete saure Kirschen. [10,0 etwa 5 Pf.]

In Abkochungen zum Getränk.

Fructus Ceratoniae. Siliqua dulcis. Carroba, Carob. Carroube. **Ph. Gall.** Johannisbrod. [Von Ceratonia Siliqua. — Zucker, Schleim, Spuren eines eigenthümlichen Fettes.]

Innerlich: als Zusatz zu vielen Spec. pectorales [vergl. Spec. pectorales c. Fructibus].

Fructus Chenopodii. American Wormseed **Ph. Am.** Grains d'Anserine vermifuge **Ph. Gall.** [Von Chenopodium ambrosioides resp. anthelminticum. Aetherisches Oel und Harz.]

Innerlich in Latwergen und Pulverform als Anthelminticum.

Fructus Citri. Lemons. Citrons. Citronen. [Von Citrus Limonum. — Aetherisches Oel und Citronensäure. — Der Saft einer Citrone incl. Pressen und Coliren wird gewöhnlich 25 Pf. berechnet, wenn der Einkaufspreis der Citronen 10 Pf. nicht übersteigt.]

Vergl. Cortex und Succus Citri.

Fructus Cocculi. Grana Cocculi, Semen Cocculi, Cocculi indici. Coques du Levant. **Ph. Gall.** Kockelkörner. Taumelkörner. [Von Menispermum Cocculus s. Anamirta Cocculus. — Enthält, neben fetten Oelen und Harz, Cocculin oder Picrotoxin (s. letzteres). — 10,0 gross. pulv. etwa 10 Pf.]

Innerlich: zu 0,05-0,2, in Pulver, Pillen.

Aeusserlich: in Abkochung [0,5-1,0 auf 100,0] und in Salben [1 auf 5-15 Fett] als Tödtungsmittel für Kopfungeziefer — eine nicht gefahrlose Procedur, bei welcher wiederholentlich Vergiftungs-Symptome beobachtet wurden.

***Fructus Colocynthis.** Semen Colocynthis. Bitter cucumber. Coloquintes. Frutti di coloquintida. Koloquinthen. [Die geschälte kuglige Frucht von Citrullus Colocynthis. Hauptbestandtheile: Colocynthin und Citrullin (s. d.). — 10,0 conc. 20 Pf. Die **Ph. Austr.** und **Nederl.** schreiben Entfernung des Samens vor.]

Innerlich: zu 0,01-0,1 (**ad 0,5 pro dosi! ad 1,5 pro die!**) in Pulvern, Pillen oder Decoct.

813. R̄ Fruct. Colocynth. pulv. 2,0
Aloës pulv.
Scammon. pulv. ana 4,0
Kali sulfuric. pulv.
Ol. Caryophyll. ana 0,5
Succ. Liquir. 2,0
Aq. dest. q. s.

M. f. pil. No. 100. Consp. Lycop. D. S.
3-6 Pillen täglich.
Pilul. Colocynth. comp. **Ph. Brit.**
[Die obige Pillenmasse mit der Hälfte
Extr. Hyoscyam. giebt die Pil. Colocynth.
et Hyoscyam. **Ph. Brit.**]

Fructus Colocynthis praeparati. Trochisci Alhandal. Präparirte Koloquinthen. [5 Th. Fruct. Colocynth. (a seminibus liberat.), 1 Th. Gummi arab. mit etwas Wasser angestossen, getrocknet und gepulvert. — Hauptbestandtheil: siehe vorhergehend. — 1,0 5 Pf. Die preussische Arzneitaxe 1891 giebt zwar diesen Preis an, aber Vorschrift über die Herstellung des Präparates und das Verhältniss zwischen Koloquinthen und Gummi fehlen!]

Innerlich: zu 0,01-0,05-0,1, die drastisch abführende Gabe muss oft höher gegriffen werden: 0,1-0,2-0,3 (**ad 0,3 pro dosi! ad 1,0 pro die!**) in Pulvern oder Pillen.

Aeusserlich: zu Einreibungen [1 auf 8 Fett, in den Unterleib eingegeben: **Chrestien**; 1 auf 8 Fel Tauri mit 1 Oleum Absinth. aether. (sehr theuer!) bei Helminthiasis: **Bories**], zu Suppositorien [1 auf 15 Seife].

814. R̄ Fruct. Colocynth. praep. F. pil. 120. Consp. Lycop. D. S. Morgens
Scammon. Halep. und Abends 1 Pille.
Gutti Pitulae cephalicae.
Sapon. Jalapini ana 2,0.

Fructus Coriandri. Ph. Austr., Ph. Nederl. Semen Coriandri. Coriander seed. Ph. Am., Ph. Brit. Fruits de Coriander. Ph. Gall. Frutti di Coriandolo. Ph. Ital. Koriandersamen. [Von Coriandrum sativum. — Aetherisches Oel. — 100,0 etwa 25 Pf., pulv. 10,0 10 Pf.]

Innerlich: zu 0,5-1,5 in Pulver, in Confection, im Aufguss, in weiniger Maceration [10,0 auf 100,0], oft als Zusatz zu Abführmitteln, deren Leibscherzen machende Wirkung dadurch beschränkt werden soll [so z. B. früher im Electuarium e Senna, im Decoct. Rhamni frangul. u. s. w.].

815. R̄ Fruct. Coriandri 15,0 Sacch. pulv. 30,0.
" Anisi M. f. pulv. Div. in part. aeq. No. 16.
" Foeniculi ana 5,0 D. S. 1-2 mal tägl. 1 Pulver nach der
Semin. Myristicae 2,0 Mahlzeit zu nehmen.
Cort. Cinnamomi [Zur Beförderung der Digestion.]
Caryophyll. ana 1,25 Fuller.
Piperis longi 0,6

Fructus Cubebae s. Cubebae.

Fructus Cumini. Semen Cymini s. Carvi Romani. Cumin seeds. Fruit de Cumin. Ph. Gall. Römischer oder Mutterkümmel. [Von Cuminum Cyminum. — Aetherisches Oel. — 10,0 etwa 10 Pf., pulv. 15 Pf.]

Innerlich: zu 0,5-2,0 im Pulver, im Aufguss, zu Species.

Fructus Cydoniorum. Ph. Nederl. Quince Apples. Fruits de Coing. Quitten-Aepfel. [Von Pyrus Cydonia. — Hauptbestandtheil: Apfelsäure und Schleim.]

Innerlich: zu schleimigen Abkochungen [5,0-10,0 auf 100,0], die wegen des geringen Säuregehaltes weniger unangenehm sind, als andere rein schleimige Getränke.

Fructus Cynosbati. Hips Ph. Brit. Églantines sauvages, Cynorrhodon. Ph. Gall. Hagebutten. [Die reifen, angenehm süßsauerlich schmeckenden, eigenthümlich angenehm riechenden Früchte von Rosa canina.]

Fructus s. Baccae Ebuli s. Grana Artes. Baie d'Hièble Ph. Gall. Attichbeeren. [Beeren von Sambucus Ebulus.]

Innerlich: im Infusum [10,0-20,0 auf 100,0, als Diaphoreticum. — Obsolet.]

Fructus Embeliae. [Von Embelia Ribes, einer in Ostindien wachsenden strauchartigen Myrtacee. Innerlich 3,0-4,0 gepulvert des Morgens nüchtern mit etwas Milch als sicheres Taenifugum (Harris, de Semla). Enthalten die Embeliasäure, siehe Ammon. embelic.]

Fructus Foeniculi. Semen Foeniculi. Fennel-seeds. Sémences de Fénoüil. Frutti di finocchio. Fenchel. Fenchelsamen. [Die bis ungefähr 8mm Länge und 3mm Durchmesser erreichenden, bräunlichgrünen Sorten der Frucht

von Anethum Foeniculum s. Foeniculum capillaceum. — Aetherisches Oel. — 10,0 5 Pf., 100,0 40 Pf., gross. pulv. 50 Pf., pulv. 10,0 10 Pf.]

Innerlich: zu 0,5-2,0 mehrmals täglich, in Pulver, Latwergen, Aufguss [5,0-15,0 auf 100,0], Species [2-3 Theelöffel auf 2 Tassen — im Volke als Beförderungsmittel der Milchsecretion, als Expectorans, Carminativum u. s. w. sehr beliebt], als Geschmackscorrigens vieler Species, als Conspersgens von Pillen.

Aeusserlich: im Infusum, zu Gurgelwässern, Augenwässern, Waschwässern.

816. R̄ Fruct. Foenicul. pulv.
Cort. Fruct. Aurant. expulp. ana 5,0
Magnes. carbon. 40,0
Sacchar. 10,0.

MDS. Theelöffelweise zu nehmen.
Pulvis galactopoeus.

Fructus Foeniculi romani [von Foeniculum dulce], ist grösser, zuckerhaltiger und weniger aromatisch als der gewöhnliche Fenchelsamen.

Fructus Hippocastani. Horse-chesnuts. Marrons d'Inde. Rosskastanien. [Von Aesculus Hippocastanum. — Gerbsäure. Amylum und bitterer Extractivstoff. — 10,0 gross. pulv. etwa 5 Pf., pulv. 10 Pf.] und

Fructus Hippocastani tost. Geröstete Rosskastanien. Enthalten statt Gerbsäure empyreumatisches Oel.]

Innerlich: in Abkochung [10,0-25,0 auf 100,0].

Aeusserlich: als Zusatz zu Schnupfpulvern.

Fructus Jujubae s. Jujubae.

***Fructus Juniperi.** Baccae Juniperi. Juniper-berries. Baies de Genièvre. Frutti di ginepro nero. Wachholderbeeren. [Der kugelige beerenartige, bis 9mm messende Fruchtstand von Juniperus communis. Aetherisches Oel und Zucker. — 100,0 20 Pf., 200,0 30 Pf., gross. pulv. 100,0 30 Pf., 200,0 45 Pf., pulv. 10,0 5 Pf. — Baccae Juniperi tostae werden durch die Röstung des wesentlichsten Bestandtheiles mehr oder weniger beraubt. — 10,0 cont. etwa 5 Pf., pulv. 10 Pf.]

Innerlich: zu 1,0-2,0 mehrmals täglich, in Pulver, Electuarium [beides unzweckmässig], im Aufguss [5,0-25,0 auf 100,0. — Als Diureticum. Zuweilen mit Wein, Bier, Brantwein digerirt], als Species [1 Esslöffel mit 2 Tassen aufgegossen], in Substanz [als Kaumittel bei fötidem Athem, als Präservativ bei Epidemien u. s. w.].

Aeusserlich: zu Räucherungen, als Zusatz zu aromatischen Bädern [Infusum von $\frac{1}{3}$ - $\frac{1}{2}$ Pfund auf 3 Pfund Wasser pro balneo].

817. R̄ Fruct. Juniperi
Rad. Levistici
Rad. Onon. spinos.
Herb. Genistae ana 25,0.
C. C. M. f. spec. D. S. 2 Esslöffel zu
6 Tassen Thee aufzugiesen.

818. R̄ Infus. F. Junip. (e 8,0) 180,0
Extr. Scillae 0,2
Sir. Mann. 15,0.

D. S. Std. 2 Esslöffel. [Bei pleuritischem
Exsudat.] v. Skoda.

819. R̄ Inf. Fruct. Junip. (15,0) 180,0
Liq. Kalii acet.
Oxymell. Scill. ana 15,0.

MDS. 2stdl. 2 Esslöffel voll. [Als Diureticum, z. B. bei pericardiale Exsudat.]
Oppolzer.

***Fructus Lauri.** Baccae Lauri. Bay-berries. Baies de Laurier. Frutti di aloro. Lorbeeren. [Die länglichrunden oder kugeligen, bis 15mm messenden Beeren von *Laurus nobilis*. — Hauptbestandtheil: ätherisches und fettes Oel. 100,0 gross. pulv. 30 Pf., 200,0 45 Pf., pulv. 10,0 10 Pf.]

Innerlich: zu 0,3-1,0-1,5 mehrmals täglich, in Pulver, Electuarium, Aufguss [5,0-15,0 auf 100,0].

Aeusserlich: zu Bädern [Infusum von 1 Pfund bis 4 Pfund], als Zusatz zu Salben.

Fructus Lupuli s. Strobili Lupuli.

Fructus Mezerei. Semen Coccognidii, Grana Gnidii, Baccae Mezerei. [Beeren von *Daphne Mezereum*. — Scharfes Oel.]

Aeusserlich: in neuerer Zeit in alkoholischer Tinctur gegen Propalgie angewendet, nachdem das Mittel verdientermassen lange Zeit hindurch obsolet gewesen.

Fructus Mororum. Baccae Mori. Mulberries. Mûres. Maulbeeren. [Von *Morus nigra*.] Zur Bereitung des Sir. Mororum.

Fructus Myrobalani. Fructus Terminaliae. Balsamnüsse. [Ein Gemisch von Früchten verschiedener Myrobalanenarten, besonders der *M. chebulae*. Schon von den Alten als Adstringens angewendet. Im Orient und südlichen Europa bei chronischen Diarrhöen, Ruhr, Cholera, Gallenleiden in Gebrauch.]

Innerlich: in Pulvern zu 2,0-5,0 pro die in 2 stdl. Gaben von 0,5-1,0. Von *Komanos* mit Nutzen bei Ruhr in Cairo verordnet.

Fructus Myrtilli. Baccae Myrtillorum. Bilberries. Baies de Myrtilles. **Ph. Gall.** Bacche di mirtillo. **Ph. Ital.** Heidelbeeren. [Früchte von *Vaccinium Myrtillus*. — 10,0 5 Pf.]

Frisch und getrocknet ein beliebtes, nicht unwirksames Volksmittel gegen Diarrhoe.

***Fructus Papaveris immaturi.** Capsulae Papaveris, Capita Papaveris. Codia, Poppyheads. Capsules de pavot. Capi di papavero. Unreife Mohnköpfe. [Die vor der Reife gesammelten und getrockneten Früchte von *Papaver somniferum*. — Bestandtheile: bitterer Extractivstoff, Harz und Morphium. Bei Verwendung der Mohnköpfe in geschnittener Form sind die Samen zu beseitigen. — 10,0 conc. 5 Pf., 100,0 45 Pf.]

Innerlich: im Decoct [5,0-10,0 auf 100,0].

Aeusserlich: zu Breiumschlägen [gross. pulv. mit Semen Lini], in Abkochung [10,0-20,0 auf 100,0], Waschungen, Gurgelwässern, Klystieren u. s. w.

Fructus Pedalii Muricis. [In Ostindien wachsende Pedaliaceae. Empfohlen bei Dysurie, Blennorrhagie und Entzündungen der Harnwege. Innerlich 30,0 mit 500,0 kochendem Wasser übergossen, nach 2stündigem Maceriren abfiltrirt, binnen 24 Stunden halbtassenweise auszutrinken.]

Fructus Petroselini. Sem. Petroselini. Fruits de Persil **Ph. Gall.** Seme di prezzemolo. Petersiliensamen. [Von *Petroselinum sativum*. — Aetherisches und fettes Oel. — 10,0 5 Pf.]

Innerlich: zu 0,5-1,5 mehrmals täglich, im Pulver, Infusum [5,0-15,0 auf 100,0], zu diuretischen Species.

Aeusserlich: in Salben [1,0 mit 3,0-5,0 Fett oder ungesalzener Butter als Volksmittel gegen Kopfungeziefer.]

Fructus Phellandrii. Semen Phellandrii s. Foeniculi aquatici. Waterfennel-seeds. Sémences de ciguë aquatique. Semi di fellandrio aquatico.

Wasserfenchel. [Von *Phellandrium aquaticum* s. *Oenanthe Phellandrium*. — Aetherisches und fettes Oel und Harz. — 100,0 25 Pf., gross. pulv. 40 Pf., 200,0 60 Pf., pulv. 10,0 10 Pf.]

Innerlich: zu 0,5-2,0 mehrmals täglich, in Pulver, Latwergen, Infusum [5,0-15,0 auf 100,0], Species.

820. R̄ Fruct. Phellandr. cont. 25,0
Rad. Liquir. 10,0
f. infus. colatur. 198,0
Tinct. Opii croc. 2,0
D. S. 1-2 stdl. 1 Esslöffel. [Bei Catarrhus chronicus.]

821. R̄ Fruct. Phellandr. cont.
Carrageen ana 25,0
Rad. Liquir. 10,0
C. C. f. species. D. S. 1 Theelöffel voll mit 2 Tassen Wasser aufzubrühen.

Fructus Phytolaccae. Poke Berry **Ph. Am.** Kermesbeeren, Alkermesbeeren. [Früchte von *Phytolacca decandra*.] Zur Bereitung eines schön roth gefärbten Fruchtsaftes.

***Fructus Rhamni catharticae.** *Baccae Spinae cervinae.* Buckthornberries. Baies de nerprun. Bache di spina cervina. Kreuzdornbeeren. [Die kugeligen, gegen 1 cm grossen Früchte von *Rhamnus cathartica*, am Grunde gestützt von einer gegen 3 mm Durchmesser erreichenden 8strahligen Kelchscheibe. — 10,0 etwa 5 Pf.]

Zur Bereitung des Sir. *Rhamni cathart.*

Fructus Ribis nigri. [Ahlbeeren. [Zur Bereitung des betreffenden Fruchtsaftes.]

Fructus Ribis rubri. Curants, Groseilles. Johannisbeeren. [Zur Bereitung des betreffenden Fruchtsaftes.]

Fructus Rubi Chaemamori. [In Russland und Canada wachsende Rosacee. Wirksamer Bestandtheil ist eine von **Popoff** aus den Früchten durch Ausziehen mit angesäuertem Alcohol und Ausfällen durch Wasser erhaltene Säure, welche direct auf die Nieren als Diureticum wirkt, ohne die Herzthätigkeit oder den Blutdruck zu beeinflussen. Innerlich als Infusum in häuslicher Bereitung als Diureticum und Diaphoreticum.]

Fructus Rubi Idaci. Raspberries, Frambroises. Himbeeren. [Zur Bereitung des betreffenden Fruchtsaftes.]

Fructus Sabadillae. *Semen Sabadillae.* Cavadilla. Cevadille. Semi di sabadiglia. **Ph. Ital.** Sabadillsamen, Mexikanischer Läusesamen. [Von *Sabadilla officinalis*. — Enthält Veratrin, Sabadillsäure, fettes Oel, Harze. — 10,0 gross. pulv. 5 Pf., pulv. 10 Pf.]

Innerlich: zu 0,1-0,25 (**ad 0,25 pro dosi! ad 1,0 pro die!**) mehrmals täglich, in Pulvern [mit deckendem Vehikel], in Pillen, im Aufguss [0,5-1,0 auf 100,0]. Der innerliche Gebrauch des Sabadillsamen ist jetzt als vollständig obsolet zu betrachten.

Aeusserlich: als Streupulver [gegen Kopfungziefer], im Infusum oder Decoct [2,0-4,0 auf 100,0 Wasser oder Essig], zu Waschungen [bei Krätze, Läusen z. B. *Fruct. Sabadill.* 15,0, *Ol. olivar.* Alcohol, ana 90,0 *Diger. p. hor.* 48. Abends mit der umgeschüttelten Mixtur einzureiben und dann ein Seifenbad zu nehmen], als Clysmata [gegen *Ascariden*], in Salben [1 auf 4-10 Fett; s. *Unguentum Sabadillae*].

Fructus Sambuci recentes. **Ph. Nederl.** Hollunderbeeren. [Frucht von *Sambucus nigra*.]

Zur Bereitung des *Succus Sambuci*.

Fructus Simulo. [Von der in Peru und Bolivien wachsenden *Capparis coriacea*. Die Früchte gleichen den Stachelbeeren. Als Antiscorbuticum, Stimulans, Antispasmodicum und Nervenmittel, namentlich an Stelle der Bromverbindungen empfohlen. Von **White**, **Larrea** und **Poulet** bei Epilepsie und Hysterie, besonders der Ovario-Salpingitis mit Erfolg angewandt. Innerlich als (1:10) Tinctur (2,5-10,0), als Fluidextract (0,5-1,0), 3mal täglich, in Pillen (10,0 Pulver zu 50 Pillen, 6 Pillen täglich.]

Fructus Sojae hispidae. [Die Früchte der in Japan einheimischen, in Oesterreich angebauten Leguminose werden als Nahrungsmittel für Diabetiker empfohlen, da dieselben kein Stärkemehl enthalten. Dienen ferner im gegohrenen Zustande in Japan als Sauce „Soja“ und Zutat zu allen Speisen.]

Fructus Syzygii Jambolani. Jambol. [Von einer in Ostindien wachsenden Myrtacee. Gegen Diabetes im Fluidextract (s. d.) bewährt.]

Fructus Tamarindorum s. Pulpa Tamarindorum cruda.

Fructus Tribuli lanuginosi. Nerings fruit. Burra gokeroo. [In Ostindien, Cochinchina wachsende Rutacee. Als Diureticum und Antispasmodicum bei Dyspnoe, Kolik, Gonorrhoe, Reizzuständen der Harnwege empfohlen. Innerlich 4,0-8,0 auf 250,0 Infusum des Tages über.]

***Fructus Vanillae.** Vanilla. Vanille. Vaniglia. Vanille. [Noch nicht völlig reife Fruchtkapseln der zu den Orchideen gehörigen *Vanilla planifolia*; tieflängsfurchige Schoten von 2-3 dm Länge und höchstens 1 cm Dicke, am unteren Ende in den gekrümmten Stiel verschmälert. — Enthält ein Weichharz, Cumarin, fettes Oel. — 1,0 20 Pf.]

Innerlich: zu 0,3-0,6 mehrmals täglich, in Pulvern, in Pillen [selten], als Infusum [3,0-10,0 auf 100,0], als Conspergens von Pillen [mit Zucker 1:9 = *Vanilla saccharata*. — 10,0 30 Pf.] — Im ganzen selten gebraucht, weil das Mittel sehr theuer und durch andere Aromatica leicht zu ersetzen ist.

Aeusserlich: als Kaumittel [zur palliativen Beseitigung üblen Mundgeruches].

Fuchsin. Fuchsin. [Ein Anilinfarbstoff. In perlmutterglänzenden grünen Schollen und Krystallblättchen. Löst sich in spiritushaltigem Wasser oder wenig Alkohol mit tiefrother Farbe. Von **Bouchut** und **de Renzi** in Dosen von 0,025-0,24 in Pulvern und Pillen mehrmals täglich bei Nephritis empfohlen. Nicht bewährt.]

Fucus Agar-Agar. Gélose, Gélosine. Agar-Agar. [Eine aus der in Japan wachsenden Alge, *Gelidium corneum*, durch Behandeln mit heissem Wasser hergestellte, der weissen Gelatine ähnliche gallertartige Substanz. 1 Th. giebt mit 500 Th. Wasser dicke Gallerte.]

Innerlich: als Grundlage für medic. Gallerten.

Aeusserlich: zur Herstellung von Kataplasmen, Gelatinbacillen (s. S. 105), zum Leimverband bei Fracturen. Hauptanwendung in der Bakteriologie zur Herstellung fester Nährböden (**Koch**, **Löffler**).

Fucus vesiculosus. *Quercus marina*. Varec vésiculeux **Ph. Gall.** Blasen-tang. Höckertang. See-Eiche. [Eine in den europäischen Häfen vielfach vorkommende und zur Jodbereitung benutzte Fucus-Art, deren stark jodhaltige Asche früher als *Aethiops vegetabilis* gegen Scropheln gebraucht wurde.]

In neuerer Zeit von **Duchesne-Duparc** gegen Adiposis als ein sehr erfolgreiches Heilmittel gepriesen. Derselbe empfiehlt ein Extractum alcoholico-aquosum, welches zu 0,5-2,0 pro die in Pillen gegeben wird, bei gleichzeitigem Gebrauche eines Decoctes von 15,0 auf 200,0.

Fuligo splendens. Shining lampblack. Crystal de Suie. Glanzruss. [Bestandtheile: Kohle, Ammoniaksalze, empyreumatische Oele und Producte der unvollkommenen Verbrennung. — 10,0 etwa 5 Pf., pulv. 10 Pf.]

Innerlich: [0,5-1,5] in Pulvern, Pillen, Abkochung [30,0-50,0 zu $\frac{1}{2}$ Liter Colatur gekocht; eine sehr widrige Darreichungsweise ist die, den Russ mit gleichen Theilen gerösteten Kaffees zu vermischen und dann zu kochen — obsolet].

Aeusserlich: in Salben [mit gleichen Theilen Fett] oder in Abkochung [10,0 auf 100,0 Colatur], in Seifenform, in Pflaster [Emplastrum Fuliginis = 1 Kienruss mit 6-8 Fichtenharz].

Fumigatio Chlorig. Fumigationes oxymuriaticae s. Guyton-Morveauianae. Fumigation de Chlore **Ph. Gall.** Chlor-Räucherungen. Salzsaurer Räucherungen. [Der Desinfectionswerth der Chlorräucherungen ist ein ganz problematischer und nach heutigen Ansichten unzuverlässiger.]

Fumigationes nitricae Smythianae. Salpetersaurer Räucherungen. [4 Th. Salpeter und 1 Th. rohe Schwefelsäure werden gesondert dispensirt und die Schwefelsäure tropfenweise auf den Salpeter aufgegossen, wobei sich salpetersaurer Dämpfe entwickeln.]

Fumigationes sulfurosa. Fumigations à l'acide sulfureux. **Ph. Gall.** Schwefligsaurer Räucherungen. [Durch Verbrennen von Sulfur. citrinum auf glühendem Blech oder mit Spiritus übergossen und angesteckt. Für 100 cbm Raum genügen 3-4 Kilo Schwefel.]

***Fungus Chirurgorum.** Fungus igniarius praeparatus. Boletus igniarius. Agaricus chirurgorum **Ph. Austr.** Agaricus quercinus praeparatus. Fire Boletus, Touchwood. Amadou. Agarico di quercia. Wundschwamm. Feuerschwamm. [Die weichste, lockerste Gewebsschicht, aus dem Polyporus fomentarius als zusammenhängender Lappen herausgeschnitten. 1 Th. Wundschwamm muss 2 Th. Wasser schnell aufsaugen. **Nicht salpeterisirt.** — 10,0 15 Pf.]

Aeusserlich: zur Blutstillung.

Fungus Laricis. Boletus Laricis, Agaricus albus, Agaricum, Boletus purgans. Agaric of the larch. Polypore du mélèze. Agarico bianco. Lärchenschwamm. [Von Polyporus officinalis. — Enthält als Hauptbestandtheil ein drastisches Harz, Agaricin, siehe dieses. — Der Boletus Laricis praeparatus wird meistens durch Zusammenstossen des Fung. Lar. mit Gummischleim, Trocknen und nachheriges Pulvern bereitet. — 10,0 conc. 10 Pf., pulv. 15 Pf.]

Innerlich: zu 0,5-1,5 : 150 im Infusum, zu 0,25-1,0 [als schwaches Drasticum und gegen hektische Nachtschweisse] in Pulvern, Pillen. Im Publikum am meisten beliebt als Species, die mit Branntwein [namentlich Wachholder] digerirt werden, eine Vorliebe, die wahrscheinlich durch das Vehikel motivirt wird.

Aeusserlich: vor kurzem wieder hervorgesucht und als Verbandmaterial benutzt.

Fungus Salicis. Boletus Salicis. Boletus suaveolens. Weidenschwamm. [10,0 gross. pulv. etwa 50 Pf.]

Wie der vorige und statt desselben angewendet.

Fungus secalis s. Secale cornutum.

Furfur Amygdalarum. Farina Amygdalarum. Husks of almond. Son d'Amande. Mandelkleie. [Der Rückstand der Mandeln nach der Auspressung des fetten Oeles; am besten eignen sich, des angenehmen Geruches halber, die bitteren Mandeln. — 10,0 etwa 10 Pf.]

Furfur Tritic.

Äusserlich: als Waschpulver, meist in Verbindung mit anderen Substanzen, z. B. Farin. amygd. sine oleo, Farin. tritic. ana 1250, Rad. irid. flor. 150, Talc. venet. pulv. 100, Sapon. pulv. 100, Borac. pulv. 50, Natr. carbon. sicc. 50, Ol. citri 5, Ol. bergamott. 5, Ol. lavendul. 1, Ol. caryophyllor. 1, Ol. amygd. a. aeth. gtt. XII., Ol. olivar. prov. 100. M. l. a.

S22. R̄ Furfur. Amygdal. 10,0
 tere cum
 Aq. Rosar.
 Aq. Flor. Aurant. ana 300,0
 adde

Tinet. Benzoës
 Boracis ana 5,0.
 D. S. Waschwasser. [Bei Acne.]
 Lebert.

Furfur Tritic. Bran of Wheaten. Son de froment. Crusea di fromento. Weizenkleie.

Äusserlich: zu Klystieren [1 Esslöffel voll auf 2-3 Tassen Wasser gekocht] zu Bädern [1-2 Pfund in einen Beutel gebunden und in Wasser gekocht], zu trocknen Umschlägen, zu Kataplasmen, zu trocknen Fussbädern, zu Waschpulvern.

***Galbanum.** Gummi-resina Galbanum, Galbanum depuratum, Resina uterina. Gomma di Galbano. Mutterharz. [Das Gummiharz nordpersischer Umbelliferen, sehr wahrscheinlich *Ferula galbaniflua* und *F. rubricaulis*. — Das Reinigen geschieht beim Pulvern des rohen, vorher bei höchstens 30° (Ph. Nederl. über Kalk) getrockneten Harzes zur Frostzeit. — 10,0 20 Pf.]

Innerlich: zu 0,3-1,0, in Pillen, Bissen, Emulsionen 3,0-8,0 auf 100,0] kaum mehr gebraucht.

Äusserlich: zu Klystieren [3,0-6,0 ad clysm] und Pflastern.

***Gallae.** Gallae Halepenses s. Turcicae s. Levanticae. Gallnuts, Oakapples. Noix de Galle. Noce di Galla. Galläpfel. Aleppische Galläpfel. [Durch die Gallwespe (*Cynips Gallae tinctoriae*) auf den jungen Trieben der orientalischen Form von *Quercus lusitanica* hervorgerufene Auswüchse von höchstens 25 mm Durchmesser. Gerbsäure. — 10,0 gross. pulv. und cont. 10 Pf., pulv. 15 Pf.]

Innerlich: [selten] zu 0,2-1,0 in Pulvern, im Aufguss [5,0-15,0 auf 100,0 — namentlich bei Vergiftungen mit corrosiven Substanzen].

Äusserlich: zu Streupulvern, Salben [1 auf 5-10 Fett], im Aufguss [10,0-20,0 auf 100,0] zu Bähungen, Waschungen, Mund- und Gurgelwässern, Injectionen.

S23. R̄ Infus. Gallar. (e gross. pulv. 20,0)
 400,0.
 D. S. Tassenweise zu trinken. [Bei Brechweinstein-Vergiftung.]

aufzulegen. [Zur Abhärtung der Brustwarzen in den drei letzten Schwangerschafts-Monaten.] Strahl.

S24. R̄ Gallar. gross. pulv. 25,0
 digere cum
 Vini albi 200,0.
 Per 24 horas, filtra. D. S. 3-4 mal tägl.
 mit Compressen auf die Brustwarzen

S25. R̄ Gallar. pulv. 10,0
 Camph. 2,5
 Adipis suilli 25,0.
 M. f. unguent. D. S. [Bei Hämorrhoidal-knoten.]

Gargarismata. Gargarismes Ph. Gall. Gurgelwasser, für welche die Ph. Gall. eine Reihe von Magistralformeln zur Herstellung ex temp. an-giebt, z. B. Rep. Infus. flor. rosar. rubr. [10 : 250] Alum. crud. 5,0, Mell. rosat. 50. S. Gargarisme adstringent.

R̄ 822-825.